GEIST & GEGENWART

Forum für Politische, Wissenschaftliche, Kulturelle, Wirtschaftliche und Soziale Fragen eines neuen Europa.

VORANKÜNDIGUNG

Europa.wertvoll
Europe.valued

Pfingstdialoge im Schloss Seggau

Der 6. Pfingstdialog Geist & Gegenwart, der vom 20. bis 22. Mai auf Schloss Seggau abgehalten wird, steht unter dem Thema „Europa. wertvoll". Über 30 renommierte Referenten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur, Politik und Religionsgemeinschaften haben zugesagt, darunter der Stifter des alternativen Nobelpreises und Initiator des World Future Council Jakob von Uexkull und Alice Schwarzer. Das Generalthema „Europa.wertvoll" – das europäische Projekt der offenen, liberalen Gesellschaft und der fundamentalen und unteilbaren Grundwerte von Demokratie, Menschenrechten und Rechtsstaatlichkeit im Spannungsfeld der Anfechtungen durch Fundamentalismus, Extremismus, Intoleranz und demagogischen Nationalismus – ist durch die dramatischen Ereignisse der letzten Wochen noch aktueller geworden. Bei aller notwendigen, kritischen Auseinandersetzung sollen mit dem Pfingstdialog nachhaltig wirkende positive Signale für das Projekt Europa gesetzt werden.

Religion in Schule

Der Religionslehrer von heute ist nicht mehr Priester oder Ordensmann, sondern ein junger Lehrer, der meist auch andere Fächer unterrichtet. Bilderbox

Religionsunterricht: ein Auslaufmodell? Mitnichten – das belegt die neueste Schulstatistik.

Fromm, frommer, steirisch: So könnte man aktuell die Einstellung der Schüler in unserem Bundesland zum Religionsunterricht bezeichnen. Denn von der früher oftmals „heiligen Freistunde" kann kaum mehr die Rede sein. „Die steirischen Schüler nehmen zu 82,5 Prozent am katholischen Religionsunterricht teil", weiß Vinzenz Wechtitsch vom Schulamt der Diözese Graz-Seckau. „Im Vergleich dazu liegt die Zahl der Katholiken in der Steiermark mit knapp 70 Prozent weit darunter."

Eine Frage des Alters

Sowohl die Zahl der katholischen Schüler als auch der Anteil jener,

Die Feuerwehrjugend aus Obergralla stellte ihr Wissen beim Wissenstest unter Beweis. KK

Wissenstest: Feuerwehr Obergralla am Prüfstand

Kürzlich wurde es für die zehn Jugendlichen der Freiwilligen Feuerwehr Obergralla das erste Mal ernst. Der erste Bewerb im Jahr 2015, aber auch der erste Bewerb für die großteils neu beigetretenen Mädchen und Buben der FF Obergralla stand vor der Tür. Beim sogenannten Wissenstest galt es, nach zweimonatiger Vorbereitung mit fachlichem als auch mit praktischem Wissen zu glänzen. Nach bestandenem Bewerb gab es für jene Teilnehmer, die den Bewerb mit der notwendigen Punkteanzahl beendet hatten, ein Abzeichen in Bronze, Silber oder Gold. Und nach diesem Bewerb geht es bald weiter, denn in ein paar Monaten beginnen schon die nächsten Leistungsbewerbe und bald werden dazu die nötigen Übungen mit den Jugendlichen beginnen. 1291969

Playback-Show von „Yesterday" zog alle in den Bann

Gerhard Hohl und sein Team haben auch heuer wieder ein tolles Programm auf die Beine gestellt. Die Akteure der Playback-Show werden immer professioneller und so gab es auch heuer wieder viel Spaß mit den „Stars". Von STS, Heino, Hubert von Goisern, Roxette bis Queen war für jeden Geschmack etwas dabei. Ein Highlight waren auch die Songcontest-Gewinner von einst und jetzt: Udo Jürgens und Conchita Wurst, die unter den fachkundigen Händen von Manuela Fuchs ihr perfektes Aussehen erhielt. Das Publikum war von der Darbietung des „Yesterday"-Teams (91 Akteure spielten 36 Titel) begeistert. Der Reinerlös kommt heuer „Steirer für Steirer" zugute.

Auch die „Seer" begeisterten das Publikum. Mehr Fotos auf www.woche.at/leibnitz KK

APA-Basisdienst

APA0218 5 II 0355 CI/XI *Mo, 04.Mai 2015*

Römisch-katholische Kirche/Forschung/Steiermark/Vorschau

Symposium im südsteirischen Schloss Seggau über Werte Europas

Utl.: "Pfingstdialog Steiermark 2015" will vom 20. bis 22. Mai kulturelle, ökonomische und politische Grundlagen Europas ausloten =

Graz/Leibnitz (APA) - "Europa. wertvoll" ist das Generalthema des "Pfingstdialoges Steiermark 2015" vom 20. bis 22. Mai im südsteirischen Schloss Seggau. In dem von der Diözese Graz Seckau mit dem Land Steiermark und dem Club Alpbach Steiermark veranstalteten dreitägigen Forum sollen die Grundlagen des europäischen Wertekanons diskutiert werden. Als Referenten werden u.a. Jakob von Uexküll und Alice Schwarzer erwartet.

"Manches, was in Europa in den vergangenen Jahren zur Selbstverständlichkeit geworden ist, ist neuartigen Bedrohungen ausgesetzt und mutiert zu einem verteidigungs- und schützenswerten Gut", hielt Wissenschaftslandesrat Christopher Drexler (ÖVP) am Montag bei der Programmpräsentation in Graz fest. "Wir müssen das Bewusstsein für unsere Werte und den gesellschaftlichen Diskurs darüber stärken", erklärte der Landesrat die Zielrichtung der kommenden Veranstaltung in der Südsteiermark.

Die Veranstalter haben für das mittlerweile zum sechsten Mal stattfindende Symposium über 30 renommierte Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland gewonnen. So wird am Eröffnungsabend der Stifter des Alternativen Nobelpreises, Jakob von Uexküll, referieren (17.00 Uhr). Am darauffolgenden Tag wird die deutsche Frauenrechtlerin und Journalistin Alice Schwarzer (17.00) ihre Sicht auf die aktuellen europäischen Herausforderungen darlegen. Über "Gute Religion - Böse Religion und alte und neue Fragen der Religionskritik" wird Diözesanbischof em. Egon Kapellari am Freitag (9.00) referieren.

An den drei Tagen will man die Besucher - unter ihnen auch rund 80 Stipendiaten aus dem zentral- südosteuropäischen Raum - nicht nur zur Reflexion über die Werte anregen, die das europäische Modell prägen. Es gehe auch darum, über Kunst und Kultur, ihre Freiheit und Begrenzungen, Fragen der Ökonomie, Integration und Diversität bis zu den Herausforderungen Europas wie Fundamentalismus , Populismus und Separatismus nachzudenken, legte Programmverantwortlicher Herwig Hösele dar.

Der Kärntner Verleger Lojze Wieser hat wie auch schon in den Jahren zuvor zur Einstimmung auf die Thematik die Begleitpublikation mit Beiträgen der Referenten erstellt.

(S E R V I C E - Pfingstdialog "Geist und Gegenwart", 20. Mai bis 22. Mai. Das detaillierte Programm findet sich online unter http://www.geistundgegenwart.at abrufbar.)

(Schluss) ha/zeh/cts

APA0218 2015-05-04/12:24

041224 Mai 15

■

Dieses Dokument dient ausschließlich Ihrer persönlichen Information. Die Weitergabe oder Übermittlung an Dritte ist nicht gestattet.

05.05.2015

SNK ZBORGER

Der Letzte seiner Art?

Der Dalai Lama denkt darüber nach, die Lehre von der Wiedergeburt zu ändern. Er will keinen Nachfolger, den China bestimmt.

GUDRUN DORINGER

Am 6. Juli wird der Dalai Lama, das religiöse Oberhaupt der Tibeter, 80 Jahre alt. Chinas Regierung möchte nach seinem Tod einen ihr genehmen Kandidaten inthronisieren. Wie der Dalai Lama den Einfluss Chinas eindämmen will, erklärt sein Vertrauter Kelsang Gyaltsen.

SN: Wird der 14. Dalai Lama der letzte sein?

Kelsang Gyaltsen: Der Dalai Lama hat 2011 seine politische Verantwortung für das tibetische Volk an eine gewählte politische Führung abgegeben. Das heißt: Auch wenn er einmal nicht mehr anwesend sein wird, werden wir auf demokratischem Weg unsere Führung wählen. Er hat verkündet, dass die Institution des Dalai Lama nicht länger das geistliche und politische Oberhaupt Tibets sein sollte. In unserer modernen Zeit ist es besser, das zu trennen. Mit dieser Überzeugung hat er im Exil fast 60 Jahre lang Schritt für Schritt eine Demokratisierung der tibetischen Gesellschaft vorgenommen. Wie seine religiöse Nachfolge geregelt wird, darüber denkt er nach. Er will das spätestens entscheiden, wenn er 90 ist.

SN: Ein künftiger Lama wird bereits als Kind ausgewählt und auf seine Aufgaben vorbereitet. Ist der nächste Dalai Lama schon geboren?

Traditionell wird erst nach dem Tod eines Lamas unter den Neugeborenen gesucht.

SN: Wer trägt dann die Verantwortung, bis dieses Kind sie übernehmen kann?

Der Dalai Lama wird Oberhaupt des tibetischen Volkes, wenn er volljährig ist. Das ist in Tibet mit 18 Jahren. Der jetzige Dalai Lama musste schon mit 15 Verantwortung übernehmen, weil 1950 die Chinesen in Tibet einmarschiert sind. Normalerweise wird ein Regent eingesetzt, bis der Dalai Lama volljährig ist. Nur spielt das jetzt keine Rolle mehr, weil der Dalai Lama die religiöse Institution von der politischen Verantwortung für Tibet getrennt hat.

SN: China führt stets ins Treffen, dass es Tibet modernisiert. Was sagen Sie darauf?

Seit die chinesischen Truppen in Tibet einmarschiert sind, sind bald 65 Jahre vergangen. In diesen 65 Jahren haben auf der ganzen Welt große Veränderungen stattgefunden. Auch in Tibet sind Straßen gebaut worden, Flugplätze, Spitäler und Schulen. Ja, es hat eine große Entwicklung stattgefunden. Aber zu welchem Preis? Die Tibeter sind unter der Besetzung Chinas Bürger zweiter Klasse geworden. Wenn Tibeter eine Anstellung haben wollen, müssen sie Chinesisch sprechen. Die tibetische Sprache ist zu einer Sprache geworden, die nur privat genutzt werden kann, aber nicht beruflich und nicht im öffentlichen Leben. Oder: Vor der Besetzung Tibets hatte ein einziges Kloster über 10.000 Mönchstudenten, heute gibt es in diesem Kloster vielleicht 600. Sie sehen, wie das buddhistische Studium in diesen Jahrzehnten niedergegangen ist. Wenn Sie Tibets Hauptstadt besuchen, werden Sie bemerken, dass 80 Prozent der Läden Chinesen gehören. Oder: Rund zwei Millionen tibetische Nomaden wurden zwangsumgesiedelt in sogenannte sozialistische Dörfer, wie die Chinesen sagen. Vor diesem Hintergrund: Tibeter werden wirtschaftlich, sozial diskriminiert, politisch unterdrückt und kulturell-religiös werden ihre Werte von den chinesischen Behörden vergewaltigt. Die Mönche müssen sich öffentlich zur chinesischen kommunistischen Partei bekennen oder müssen den Dalai Lama als Separatisten verunglimpfen.

SN: Nun dauert der Kampf für ein autonomes Tibet schon lang. Es gibt Stimmen, die sagen, dass dieser Weg nicht weiterführt. Was sagen Sie dazu?

Der Dalai Lama hat immer gesagt, dass der gewaltlose Weg vielleicht länger dauert, aber schlussendlich zum Ziel führt. Die große Mehrheit der Tibeter wird sich an dieses Vorgehen halten. Ich bin überzeugt, dass der gewaltlose Weg bereits viele positive Resultate gezeigt hat. Beispielsweise gibt es heute sogar Chinesen, die diesen Weg des Dalai Lama unterstützen. Journalisten und Blogger kritisieren Chinas Politik der Unterdrückung und fordern ihre Führung zum Dialog auf. Obwohl die Politik der chinesischen Regierung noch sehr unnachgiebig ist – auf der gesellschaftlichen Ebene haben große Veränderungen stattgefunden. Viele Chinesen zeigen Interesse am tibetischen Buddhismus. Klöster werden mit Spenden von chinesischen Geschäftsleuten renoviert. Die Unterstützung in China wächst. Und das ist sicher ein Resultat der strikten Gewaltlosigkeit, auf der der Dalai Lama besteht, und ein Resultat seines politischen Kurses, keine Unabhängigkeit zu fordern, sondern Autonomie für das tibetische Volk im Rahmen der Volksrepublik China.

SN: Seit 1998 haben sich 145 Tibeter aus Protest gegen die chinesische Unterdrückung verbrannt. Was machen diese Nachrichten mit Ihnen?

Ich habe jeden Morgen Angst, meinen Computer einzuschalten, weil diese Nachrichten nicht abreißen. Sie sind sehr schmerzlich. Aber ich glaube, was in diesem Zusammenhang wichtig zu sehen ist: Jene Tibeter und Tibeterinnen, die einen derart drastischen Protest wählen, hatten nicht die Absicht, einen Chinesen zu schädigen oder zu töten, sondern einen Wechsel der chinesischen Politik in Tibet herbeizuführen. Immer wieder fordern wir, dass eine Internationale unabhängige Delegation nach Tibet reisen kann und vor Ort untersucht, welche Ursachen zu diesen Selbstverbrennungen führen. Es könnten danach Empfehlungen an die chinesische Regierung herangetragen werden, wie diese Ursachen zu beheben sind. Leider ist es so: Die chinesische Regierung beschuldigt den Dalai Lama und die Exiltibeter, zu diesen Taten anzustiften. Gleichzeitig lässt China keine internationalen Beobachter oder Journalisten nach Tibet, sondern stellt Behauptungen an, die von den westlichen Regierungen nicht beanstandet, sondern so stehen gelassen werden.

SN: Womit rechtfertigt China weiterhin die Besatzung?

Die chinesische Seite stellt sich auf den Standpunkt, dass es in Tibet keine Probleme gibt. Dass die große Mehrheit zufrieden mit der jetzigen Situation ist. Dass es der Dalai Lama und die Exiltibeter sind, die mit der Lage dort nicht einverstanden sind. Wenn wir sagen: Dann lasst uns Exiltibeter unsere Heimat bereisen, in Kontakt treten mit der Bevölkerung, damit wir etwas über die wirklichen Zustände erfahren, dann wird das von China mit dem Argument abgeblockt: Solange ihr Autonomie fordert, so lang seid ihr unerwünschte Personen.

SN: Wann waren Sie das letzte Mal in Tibet?

Als ich als Gesandter des Dalai Lama den Dialog mit der chinesischen Regierung geführt habe, war ich von 2002 bis 2010 drei Mal in Tibet. Aber wir wurden abgeschirmt. Wir durften nur mit Funktionären reden, nicht mit der Bevölkerung.

SN: Das heißt: Die tibetische Stimme ist jene der Exiltibeter?

Das ist richtig. Der Grund unseres Exils ist ja nicht, dass wir unsere Heimat nicht lieben. Wir sind im Exil, weil Tibeter in Tibet keine Stimme haben und um ihre Grundfreiheiten kämpfen müssen. Das müssen wir in die Welt hinaustragen und um die Unterstützung der Weltgemeinschaft bitten. Das ist der Zweck des Exils.

Kelsang Gyaltsen wurde 1951 in Tibet geboren und als Zwölfjähriger zur Ausbildung in die Schweiz geschickt. Er ist der Europa-Beauftragte des Dalai Lama und führte in dessen Namen viele Gespräche mit der chinesischen Führung.

KURZ GEMELDET

Altes Testament für Christen unverzichtbar

BONN. Der Religionsexperte Jan Assmann hat sich gegen Bestrebungen in der evangelischen Kirche gewandt, das Alte Testament der Bibel abzuwerten. Damit würden die Christen „nahezu alles verlieren". Jesus sei nur mit seiner jüdischen Umgebung zu begreifen. Der Berliner Theologe Notger Slenczka hatte gemeint, das Alte Testament spiele im Leben der Kirchen kaum eine Rolle.

Wie man Europa wieder eine Seele geben kann

Manches, was in Europa zur Selbstverständlichkeit geworden ist, ist Bedrohungen ausgesetzt.

GRAZ. Angesichts verstärkter fundamentalistischer, nationalistischer und populistischer Tendenzen widmet sich der Pfingstdialog Steiermark heuer dem Thema „Europa. wertvoll". Die Veranstaltung findet von 20. bis 22. Mai auf Schloss Seggau statt.

Es sei von großer Bedeutung, auf die geistigen Fundamente Europas hinzuweisen, betont der steirische Diözesanadministrator Heinrich Schnuderl. Am Eröffnungsabend wird Jakob von Uexküll, der Stifter des „alternativen Nobelpreises", in das Generalthema einführen, weitere Beiträge werden von Doron Rabinovici, Dževad Karahasan, Egon Kapellari, Stefan Karner, Erhard Busek und Alice Schwarzer kommen. „Vor allem die Fortschrittlichen in Westeuropa haben über Jahrzehnte nicht unterschieden zwischen Islam und Islamismus, zwischen Glauben und politischer Strategie", kritisiert die bekannte Frauenrechtlerin. Der Pfingstdialog „Geist&Gegenwart" ist eine Veranstaltung des Landes Steiermark in Kooperation mit der Diözese Graz-Seckau und dem Club Alpbach Steiermark. Der europäische Wertekanon sei heute neuen Bedrohungen ausgesetzt, sagt der steirische Wissenschaftslandesrat Christopher Drexler (ÖVP): „Es gibt Menschen, die im Kampf gegen westliche Werte auch vor den schrecklichsten Methoden nicht zurückschrecken."

Europa sei – obwohl der Kontinent als Wiege der Aufklärung gilt – auch immer wieder zu furchtbarsten Rückschlägen bereit gewesen, betont der Wissenschaftslandesrat.

APA ONLINEMANAGER APA ONLINEMANAGER APA ONLINEMANAGER APA ONLINEMANAGER APA ONLINEMANAGER APA ONLINEMANAGER

Neue Vorarlberger Tageszeitung

Dieser Meldung sind Dateien beigefügt

"Neue Vorarlberger Tageszeitung" vom 05.05.2015 *Seite 39*

Werte Europas als Symposiums-Thema

GRAZ. "Europa, wertvoll" ist das Generalthema des "Pfingstdialoges Steiermark 2015" vom 20. bis 22. Mai im südsteirischen Schloss Seggau. In dem von der Diözese Graz Seckau mit dem Land Steiermark und dem Club Alpbach Steiermark veranstalteten dreitägigen Forum sollen die Grundlagen des europäischen Wertekanons diskutiert werden. Als Referenten werden u.a. Jakob von Uexküll und Alice Schwarzer erwartet.

"Manches, was in Europa in den vergangenen Jahren zur Selbstverständlichkeit geworden ist, ist neuartigen Bedrohungen ausgesetzt und mutiert zu einem verteidigungs-und schützenswerten Gut", hielt Wissenschaftslandesrat Christopher Drexler am Montag bei der Programmpräsentation in Graz fest. "Wir müssen das Bewusstsein für unsere Werte und den gesellschaftlichen Diskurs darüber stärken", erklärte der Landesrat die Zielrichtung der kommenden Veranstaltung in der Südsteiermark. Die Veranstalter haben für das mittlerweile zum sechsten Mal stattfindende Symposium über 30 renommierte Referentinnen und Referenten aus dem In-und Ausland gewonnen.

■

Dieses Dokument dient ausschließlich Ihrer persönlichen Information. Die Weitergabe oder Übermittlung an Dritte ist nicht gestattet.

APA ONLINEMANAGER APA ONLINEMANAGER APA ONLINEMANAGER APA ONLINEMANAGER APA ONLINEMANAGER APA ONLINEMANAGER

KLEINE ZEITUNG
DIENSTAG, 5. MAI 2015

DIE STEIERMARK WÄHLT

Der Grübler wirft den Motor an

Schützenhöfer und ÖVP starten in den Wahlkampf. Botschaft: Mehr Arbeitsplätze, auch durch selbstfahrende Autos.

Tatendrang: Mit Wahlhelfern Vizekanzler Mitterlehner und dem Grazer Stadtchef

Gut gelaunt: Veteran Gerhard Hirschmann, Landesrat Christian Buchmann

Nagl inszeniert sich Hermann Schützenhöfer weiter als Reformmotor WOLF (2), APA

CLAUDIA GIGLER, THOMAS ROSSACHER

Lange hat er nachgedacht, ob noch eine Landtagswahl und noch eine weitere Periode in der Regierung das Beste seien. Die Antwort ist bekannt: Hermann Schützenhöfer – ein „Grübler" (Eigendefinition) und „Reformmotor" (Plakattext) – und seine ÖVP machen jetzt „kurzen Wahlkampf", aber „volles Programm". Die erste von vier „Weiter voran"-Wahlkreisveranstaltungen geht am Montag in Graz über die Bühne. Zeitgerecht hat die Partei eine Umfrage lanciert, die ein knappes Rennen abbildet. Demnach liege die ÖVP trotz Verlusten nur vier Prozent hinter der SPÖ. „Wir brauchen nur zu wollen", versucht Vizekanzler Reinhold Mitterlehner den Steirern Mut zu machen. Die erste Wahl heißt Liste 2", betont der Grazer Bürgermeister Siegfried Nagl. Er hat die Lacher auf seiner Seite, wenn er über die „Ja, aber"-Politik der Grünen ätzt, die KPÖ angreift („Die stört, wofür sie selbst zuständig ist") und von der Enttäuschung über „seinen freiheitlichen Mario" spricht – gemeint ist Stadtrat Eustacchio und nicht Spitzenkandidat Kunasek.

> *„Wir sind noch nicht fertig, meine Lieben: Es braucht eine breite Aufgabenreform."*
>
> **Hermann Schützenhöfer**, VP-Spitzenkandidat

Und wenn Nagl die Voves-SP gleichsam dafür lobt, dass sie „fast alle Punkte von uns übernommen hat". Welche Punkte das sind, obliegt dem Hauptdarsteller zu erzählen: „Wir sind noch nicht fertig, meine Lieben", kündigt Parteiobmann Schützenhöfer den Schwarzen weitere Reformen an – für manche in der Grazer Seifenfabrik ein Reizwort. Aber „es braucht eine breite Aufgabenreform in Bund, Ländern und Gemeinden", betont der Spitzenkandidat. Zumal „Bezirkshauptmannschaften oft schon handlungsunfähig sind".

Das größte Gewicht legt der Vizelandeshauptmann freilich auf das Kapitel Arbeit: „Wir brauchen nicht den Klassenkampf, sondern Investitionen." Steuererleichterungen sind nicht tabu. Für Schützenhöfer fährt der Wirtschaftsmotor mit Forschung und Entwicklung: Der hohe F&E-Anteil der Steiermark soll noch wachsen: „Wir müssen den Zukunftsfonds wiederbeleben." Im Parteiprogramm findet sich die Steiermark gar als „Region für autonomes Fahren", also mit Teststrecken für selbstfahrende Autos wieder. Schützenhöfer beklagt indes, dass der Bund Wiener U-Bahnen mitfinanziert, aber nichts für Grazer Trams zahlt.

> *„Voves und SP kritisiere ich nicht, sie haben von uns ja fast alle Punkte übernommen."*
>
> **Siegfried Nagl,** Grazer Bürgermeister (ÖVP)

Das kennt man, ebenso das Bekenntnis zu „starken Lebensräumen" – ein Regionalressort soll sie künftig verwalten und Projekte, die Jobs schaffen, fördern – für das künftig „erfolgreichste Bundesland Österreichs".

Steirischer Wahlkampf.
Berichte und Analysen zur Wahl.
www.kleinezeitung.at/landtagswahl

Pfingstdialog '15: Suche nach Europas Werten

„Geist und Gegenwart" ist Ende Mai zu Gast auf Schloss Seggau. Motto: „Europa. wertvoll."

Alice Schwarzer kommt am 21. Mai nach Seggau APA

GRAZ, SEGGAUBERG. Welche Werte Europa hat – gerade in Zeiten großer Umbrüche, aber auch Bedrohungen – darüber diskutieren Intellektuelle, Politiker und Wissenschaftler vom 20. bis 22. Mai auf Schloss Seggau. Unter den Gästen finden sich Jakob von Uexküll, Stifter des Alternativen Nobelpreises, die vielfach kritisierte, türkischstämmige Islamkritikerin Necla Kelek, die Schriftsteller Julya Rabinowich und Doron Rabinovici, Feministin Alice Schwarzer, der bosnische Autor Dževad Karahasan und Altbischof Egon Kapellari. Auch 60 Stipendiaten nehmen teil.

„Dieser Diskurs soll die Gesellschaft stärken", so der zuständige Landesrat Christopher Drexler – gerade im Gedenkjahr 2015 und zu einer Zeit, in der etwa der Islamismus Europa bedroht. Und Diözesanadministrator Heinrich Schnuderl: „Eine Grenze kann auch als Verbindungslinie, nicht nur als Trennstrich gesehen werden."

Info: www.geistundgegenwart.at MS

ANZEIGE

VOM BIOGÄRTNER HAUTNAH – TRENDS UND TIPPS IM TAKT DER NATUR
Karl Ploberger im Gespräch mit Helena Wallner über die Neuheiten für die grünen Paradiese und sein Gartenbuch aus der Edition Kleine Zeitung.
Kleine Zeitung Salon
Donnerstag, 7. Mai, 20 Uhr
Styria Medien Center
Gadollaplatz 1, 8010 Graz
Einlass ab 19.30 Uhr
Telefonische Anmeldung unter Angabe der Vorteilsclub-Nummer ab Montag 27. April unter 0820 820 101-99 von 8.30 bis 16 Uhr oder online unter kleinezeitung.at/shop
Live Stream: www.kleinezeitung.at
EXKLUSIV FÜR VORTEILSCLUB-MITGLIEDER!

Karl Ploberger

Helena Wallner
MEINE KLEINE. KLEINE ZEITUNG

Namensliste statt ÖVP regiert in St. Johann

ST. JOHANN/SAGGAUTAL. Nicht acht, sondern neun Namenslisten-Bürgermeister gibt es in den 287 steirischen Gemeinden. In unserem Bericht vom vergangenen Freitag über die neue Machtverteilung haben wir St. Johann im Saggautal irrtümlich der ÖVP zugeordnet. Dort regiert aber Johann Schmid von der „Unabhängigen Liste" mit absoluter Mehrheit. Wir bedauern den Irrtum.

Spitzenkandidat Uwe Trummer vor den Neos-Plakaten NEOS

Neos mit Kampagne für „mehr Freiraum"

GRAZ. Nun haben auch Uwe Trummer und die Neos ihre Kampagne zur Landtagswahl (31. Mai) vorgestellt. Das Hauptthema lautet „mehr Freiraum", die Aufforderung „einfach machen". Angesprochen wird auf den Plakatständern beispielsweise die Wirtschaft. Slogan: „Mehr Luft für Unternehmer". Die Neos treten landesweit mit insgesamt 84 Kandidaten an.

Aufgeräumt sieht die Brückenbaustelle in Frohnleiten aus.

Nach Einsturz bei Brückensanierung

S 35-Brücke: Alles hängt am Gutachter

Komplexer Auftrag: Fertigstellung im Oktober fraglich

Mehr als 800 Tonnen Stahl und Beton donnerten vor zwei Monaten zu Boden.

Graz. Im Oktober war die Freigabe der sanierten S35-Brücke bei Frohnleiten geplant – nun wackelt der Termin gehörig. Das hat juristische Ursachen: Der von der Staatsanwaltschaft bestellte Gutachter braucht mehr Zeit, um die Ursache herauszufinden und allenfalls auch Verantwortliche zu benennen. Bei der Asfinag will man dieses Szenario nicht bestätigen. Zum Zeitpunkt des Unglücks vor zwei Monaten war man zwei Wochen voraus.

An der Unglücksstelle selbst sind die Schäden längst beseitigt, auch wird weiter an der Sanierung gearbeitet, allerdings nicht an jenem Teil, der eingestürzt ist. Um auch dort wieder weiterzumachen, müssen die Techniker und Bauarbeiter das Ergebnis des Gutachtens abwarten.

Wenn die Brücke später als vereinbart fertig wird, drohen Strafzahlungen – zusätzlich zu jenen Schadenersatzkosten, die sich aus Umleitungen des Bahnverkehrs unmittelbar nach dem Einsturz ergeben. Damals war von Kosten von 30 Millionen Euro die Rede.

Radfahrer prallte gegen Bus: Der Mann kam ins LKH Graz.

Buslenker übersah einen Radfahrer

Serie schwerer Unfälle mit Radfahrern hält an

In der Vorwoche gab es zwei schwere Unfälle, Montagfrüh einen weiteren.

Graz. Gefährlich fährt es sich derzeit für Radfahrer in Graz: Montagfrüh übersah ein Buslenker in Andritz einen Radfahrer. Der 52-Jährige prallte gegen den Linienbus, kam zu Sturz und zog sich dabei mehrere Brüche zu. Er wurde vom Notarzt versorgt und im LKH Graz aufgenommen.

Vergangenen Montag war eine Frau (51) mit dem Fahrrad in St. Leonhard unterwegs. Laut Polizei dürfte der Lenker der Straßenbahn die Radlerin, die die Kreuzung auf einem Radfahrweg überqueren wollte, übersehen haben. Die Frau erlitt eine schwere Schädelverletzung.

Mittwoch prallte dann eine Radfahrerin gegen eine Autotür und verletzte sich beim Sturz schwer.

34 Shops in Graz beim Design Monat

Die ganze Stadt wird zur Bühne für Design

Bis zum 31. Mai wird der lokale Handel zum Erlebnisort der Designvielfalt.

Graz. Die Projekte stammen teilweise von den Shops selbst, teils entstanden sie in Kooperation mit Designern. In einigen Shops sind unter dem Titel „Meet the Designer" Kreative für Vorträge oder Präsentationen zu Gast und in anderen können Kunden und Interessierte Entstehungsprozesse beobachten oder sogar selbst mit Hand anlegen. Das Programm ist breit gefächert: vom selbst kreierten Schmuck aus dem 3D-Drucker, spannenden Mode- und Interieur-Trends über mobile Testsysteme für Autos, Tic Tac Toe mit Bierdeckeln und eine Percussion-Performance bis hin zu Kulis aus alten Hölzern.

Auch Juwelier Hans Schulin macht beim Design-Monat mit.

Design-City

Streit mit Partnerin: Obersteirer ist in U-Haft.

Obersteirer (32) sitzt nun in U-Haft

Beziehungsstreit: Mann brach Freundin Rippen

Zudem würgte der Alkoholisierte seine Lebensgefährtin und bedrohte sie.

Leoben. Ein 32-jähriger Mann hat am Sonntag in Pöls seiner Lebensgefährtin (42) im Zuge eines Streites zwei Rippen gebrochen. Er soll die Frau außerdem gewürgt und mit dem Umbringen bedroht haben, berichtete die Polizei. Sowohl der Obersteirer als auch das Opfer seien alkoholisiert gewesen.

Der Streit war zu Mittag ausgebrochen. Der Gewalttätige wurde festgenommen.

REGIONAL IN KÜRZE

Alice Schwarzer beim Pfingstdialog

Leibnitz. „Europa, wertvoll" ist das Generalthema des „Pfingstdialoges Steiermark 2015" vom 20. bis 22. Mai im Schloss Seggau. Referenten sind unter anderem Jakob von Uexküll und Alice Schwarzer.

Dialog mit Alice Schwarzer.

Polizei sucht per Video Vermisste

Graz. Mehrere Hundert Menschen sind zu jedem beliebigen Zeitpunkt in Österreich abgängig gemeldet – auch in den Grazer Öffis läuft nun eine Suchkampagne auf den Infoscreens nach den Vermissten.

ANZEIGE

AUTO VERKAUF

Neu- und Junglahrzeuge (PKW und LKW) zu TOP Preisen !!!
0043 (0) 660 6936696
neuwagen@gmx.at

Persönliches Exemplar für AOM-Benutzer lstmweber - (C) APA-DeFacto GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Heftige Kritik an kirchlichem Beschluss

SOFIA. Die jüngste Entscheidung der bulgarischen Bischofskonferenz, den früheren bulgarischen König und Ex-Premier Simeon Sakskoburggotski in Gottesdiensten künftig explizit als „König" zu würdigen, sorgt für heftige Kritik in Bulgarien. Präsident Rossen Plewneliew forderte eine Revidierung des Beschlusses, da dadurch im Land eine neue Spaltung zwischen Monarchisten und Republikanern drohe.

Gedenken an Kriegsende in Tschechien

PRAG. Die katholische Kirche in Tschechien gedenkt dieser Tage mit einigen markanten Aktionen des Endes des Zweiten Weltkriegs vor 70 Jahren. Am Dienstag beginnt der zentrale Gedenkgottesdienst im Prager Veitsdom. Hauptzelebrant ist der Prager Erzbischof und Vorsitzende der Tschechischen Bischofskonferenz, Kardinal Dominik Duka, die Predigt hält Leonard William Kenney, Weihbischof von Birmingham. Eingeladen sind Vertreter der Kriegsveteranen sowie Nachfahren des tschechischen Widerstands im In- und Ausland.

Papst scherzt über seine Gesundheit

Immer wieder macht er sie zum Thema: seine Gesundheit und seine „kurze Mission".

Der Papst hat bei einem Treffen mit Senioren in einer Pfarrei am Sonntagnachmittag in Ostia bei Rom scherzhaft über seine Gesundheit gesprochen. „Betet für mich, denn ich bin ein bisschen alt und krank, doch nicht zu sehr", betonte der Heilige Vater.

Immer wieder bittet Franziskus die Gläubigen, für ihn zu beten. Seine Worte lösten jedoch Bedenken über die Gesundheit des 78-Jährigen aus. Aus Vatikan-Kreisen verlautete, dass der Gesundheitszustand Franziskus' nicht besorgniserregend sei. „Der Papst war mit Gleichaltrigen zusammen und wollte ihnen seine Nähe signalisieren", verlautete aus Vatikan-Kreisen nach Angaben der römischen Tageszeitung „La Repubblica" am Montag.

Vier oder fünf Jahre

Papst Franziskus geht laut Eigenangaben davon aus, dass er nicht sehr lange an der Spitze der katholischen Kirche stehen wird. „Ich habe das Gefühl, dass mein Pontifikat kurz sein wird", teilte der 78-Jährige dem mexikanischen Fernsehsender Televisa in einem Interview mit, das am 13. März zum zweiten Jahrestag der Papstwahl ausgestrahlt wurde. „Vier oder fünf Jahre. Ich weiß nicht. Oder zwei oder drei", sagte der Papst. „Zwei Jahre sind schon vorüber. Ich habe das etwas vage Gefühl, dass mich der Herr für eine kurze Mission ausgewählt hat."

Möglicher Rücktritt

Der Papst hatte erstmals im August Gedanken über seinen Tod öffentlich gemacht und auch einen Rücktritt nicht ausgeschlossen. Er glaube, dass ihm nur zwei bis drei Jahre blieben, sagte Franziskus damals. Sollten seine gesundheitlichen Beschwerden überhandnehmen, werde er dem Beispiel seines Vorgängers Benedikt XVI. folgen, der im Februar 2013 aus Altersgründen seinen Rücktritt erklärt hatte. Der Argentinier Jorge Bergoglio war daraufhin am 13. März 2013 zum Nachfolger des deutschen Papstes gewählt worden.

Werte Europas als Symposiums-Thema

GRAZ. „Europa, wertvoll" ist das Generalthema des „Pfingstdialoges Steiermark 2015" vom 20. bis 22. Mai im südsteirischen Schloss Seggau. In dem von der Diözese Graz Seckau mit dem Land Steiermark und dem Club Alpbach Steiermark veranstalteten dreitägigen Forum sollen die Grundlagen des europäischen Wertekanons diskutiert werden. Als Referenten werden u.a. Jakob von Uexküll und Alice Schwarzer erwartet.

„Manches, was in Europa in den vergangenen Jahren zur Selbstverständlichkeit geworden ist, ist neuartigen Bedrohungen ausgesetzt und mutiert zu einem verteidigungs- und schützenswerten Gut", hielt Wissenschaftslandesrat Christopher Drexler am Montag bei der Programmpräsentation in Graz fest. „Wir müssen das Bewusstsein für unsere Werte und den gesellschaftlichen Diskurs darüber stärken", erklärte der Landesrat die Zielrichtung der kommenden Veranstaltung in der Südsteiermark. Die Veranstalter haben für das mittlerweile zum sechsten Mal stattfindende Symposium über 30 renommierte Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland gewonnen.

GEORG KNOBEL

Jahrgang 1940

Totenwache am Donnerstag, dem 7. Mai 2015, um 19 Uhr in der Pfarrkirche Brederis, Auferstehungsgottesdienst mit anschließender Urnenbeisetzung am Freitag, dem 8. Mai 2015, um 14.30 Uhr ebenfalls in der Pfarrkirche Brederis.

Brederis (Bundesstraße 52), Feldkirch, im Mai 2015

ERNST FINGER

Jahrgang 1936

Totenwache am Donnerstag, dem 7. Mai 2015, um 19 Uhr in der St.-Josef-Kirche, Auferstehungsgottesdienst am Freitag, dem 8. Mai 2015, um 14.30 Uhr ebenfalls in der St.-Josef-Kirche mit anschließender Urnenbeisetzung auf dem Waldfriedhof.

Rankweil (Leinenweg 4), Moosburg/Kärnten, Königsbach-Stein/D, im Mai 2015

GERTRUD MITTELBERGER

geb. Stiller – Jahrgang 1921

Totenwache am Donnerstag, den 7. Mai 2015, um 19 Uhr in der Pfarrkirche Rohrbach, Auferstehungsgottesdienst am Montag, den 8. Mai 2015, um 9 Uhr ebenfalls in der Pfarrkirche Rohrbach mit anschließender Verabschiedung in der Aufbahrungshalle.

Dornbirn (Im Forach 15), Koblach, Lustenau, im Mai 2015

ROSI STEINBACHER

geb. Kloser – Jahrgang 1928

Trauergottesdienst am Mittwoch, den 6. Mai 2015, um 9 Uhr in der St.-Martins-Kirche an der Betonstraße in Hard.

Hard (Uferstraße 9), im Mai 2015

Persönliches Exemplar für AOM-Benutzer treimweber - (C) APA-DeFacto GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Junge Wilde, Neo-Geo, Medienkunst

Ausstellung. Das Wiener Musa zeigt das Jahrzehnt, in dem erstmals kein Formenkanon in der Kunst mehr galt: „Die Achtzigerjahre", eine dichte Schau mit viel Schrillem und Lautem.

VON SABINE B. VOGEL

Die 1980er-Jahre waren in der Kunst ein ganz besonderes Jahrzehnt. Plötzlich galt kein verbindlicher Formenkanon mehr. Nicht, dass alle Künstler sich immer an die vorherrschende Stilrichtung gehalten hatten. Aber im 20. Jahrhundert hatte bis dahin ein Stil nach dem anderen dominiert, erst die Ismen, dann Abstraktionen, Konzeptkunst, Minimalismus, Fluxus. In den Achtzigern begann die Auflösung der Übereinkünfte: Es gab mehrere Ausdrucksmöglichkeiten, sehr schnell aufeinanderfolgend und überlappend. Die Jungen Wilden behaupteten eine schnelle, figürliche Malerei – ein Affront, dominierte in der Moderne doch die Abstraktion. Die Neo-Geos setzen den strenge, geometrische Formen in farbigen Farbfeldern entgegen. Aber auch Bildhauer und erstmals Medienkünstler mischten mit.

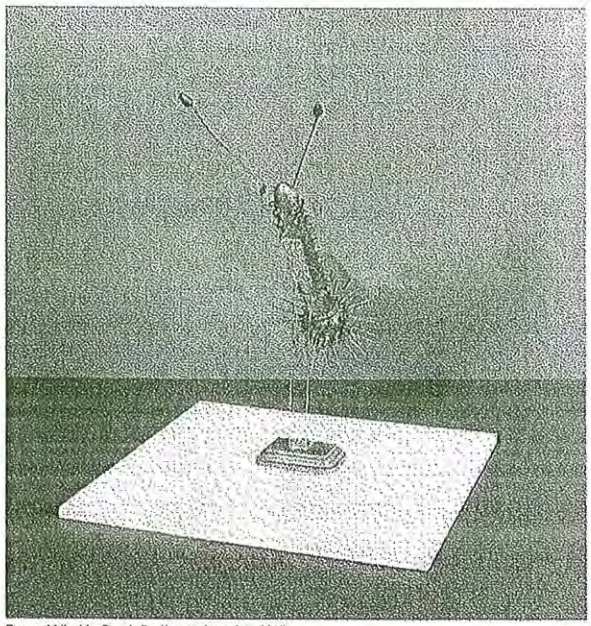
Wie kann man ein solch buntes Jahrzehnt in einer Ausstellung einfangen? Gar nicht. Und das versucht das Musa mit „Die Achtzigerjahre" auch nicht.

Museum, Startgalerie, Artothek

Gleich neben dem Rathaus gelegen, ist das Musa Wiens „Startgalerie" für junge Kunst, zugleich Artothek, Fördereinrichtung und Sammlung der Kulturabteilung der Stadt. 1951 aus dem Gedanken heraus entwickelt, die lokale Kunst zu fördern, hat das Haus heute über 35.000 Kunstwerke von rund 4500 Künstlern. Bis in die Achtzigerjahre entschieden Staatsbeamte und Politiker über die Ankäufe, manche kauften, was sie in ihrem Büro haben wollten, andere folgten ihrer Passion wie jener, der sich auf Hähne konzentrierte. Seit 1986 wird eine Ankaufsjury berufen, die Empfehlungen abgibt.

Die 1980er-Jahre-Sammlung des Musa ist sehr breit gefächert und sehr heterogen. 3142 Kunstwerke wurden in dem Jahrzehnt angekauft, ergänzt durch nur 69 Arbeiten im Rahmen von „Kunst am Bau". Es sei keine kultur- oder kunstgeschichtliche Ausstellung, sondern zeige, wie die Stadt damals sammelte, erklärt Berthold Ecker, Leiter des Musa.

Zusammen mit Brigitte Borchhardt-Birbaumer wählte er rund 100 Werke aus – ein schmerzhafter Prozess, wie beide betonen: zu viel musste ausgeschlossen werden. Man könne ein ganzes Jahresprogramm nur zu den 1980er-Jahren zusammenstellen, sagen die Kuratoren. Wie also selektierten sie? Statt Stile oder Meisterwerke zu definieren, konzentrierten sie sich auf „Gruppen": Ein Thema sind politisch ambitionierte Werke, natürlich die neue Malerei, aber auch die Veränderungen in der Bildhauerei. In diesem Jahrzehnt fand eine Verabschiedung der traditionellen Skulptur statt, aus neuen Materialien wie Pappmaschee, Plastik und Holzlatten entstand die Objektkunst, nicht zuletzt durch den Einfluss des Akademie-Professors Bruno Gironcoli. Auch Film und feministische Kunst sind Thema, vor allem aber die große Neuerung: die Medienkunst. „Pluralismus an der Schwelle zum Informationszeitalter" lautet daher der Untertitel. Erstmals seien auch Ironie, Kitsch und Ekel als künstlerische Strategien aufgetaucht – es sei eine Zeit der starken Gegensätze gewesen, betonen die Kuratoren. Man könne, obwohl die Malerei wichtig war, kein Leitmedium ausmachen – und genau das bildet die Ausstellung auch ab, im Guten, also der Vielschichtigkeit, und im Problematischen. Gerade durch die neuentdeckten Strategien und Medien entsteht eine bisweilen schrille Unruhe im Nebeneinander der Werke. Aufbruch, Suche, kurzzeitige Behauptungen und laute Brüche mit Traditionen – fast zu viel, um es so dicht zu präsentieren.



Bewusst kitschig: Renate Bertlmann, Impudica, 1985. (1982/4)

Aber es macht auch das ungeheure Potenzial deutlich, das damals zusammenkam – Dora Maurers farbiges Neo-Geo-Bild, Renate Bertlmanns bewusst kitschige Skulptur, Herwig Kempingers Fotografie „Spiegel (zeitlos)", die bildstark das Thema Reflexionen inszeniert, und die äußerst reduzierten Zeichnungen von Franz Blaas. Man könne allein aus den Grafikbeständen der Musa-Sammlung eine eigene Ausstellung zusammenstellen, es hätte eine „ganze Schule" gegeben, sagt Ecker. Und weil nicht alles in die Räume des Musa hineinpasst, gibt es dazu den 3,42 Kilogramm schweren Katalog: Dieses Jahrzehnt hält noch einige Entdeckungen parat.

Bis 24. 10., Wien 1, Felderstraße 6-8 (beim Rathaus).

Neil Shicoff: „Ich bin eine glückliche Person"

Feier. Die Wiener Staatsoper richtete zum 40. Bühnenjubiläum des in Brooklyn geborenen Tenors, der in Wien nicht weniger als 20 Rollen gab, eine teils prominent besetzte, bejubelte Gala aus.

VON WALTER DOBNER

Nicht weniger als 20 Rollen sang Neil Shicoff an der Wiener Staatsoper. Sein Staatsopern-Debüt feierte er 1979 in einer Repertoirevorstellung von „Rigoletto" als Duca, die einzige Rolle, die er im Haus am Ring nur ein einziges Mal gab. Ein Schicksal, das er übrigens mit zwei prominenten Kollegen teilt, Plácido Domingo und José Carreras, wie Wiens früherer Operndirektor, Ioan Holender, in seiner Ansprache betonte, in der er ein sehr persönliches Bild des Künstlers zeichnete.

Dieser selbst – ein Ausnahmekünstler, der längst mit allen Ehren des Staates und der Stadt Wien ausgezeichnet ist –, bezeichnete seinerseits Holender und den Langzeit-Musikchef der New Yorker Met, James Levine, als die wichtigsten Menschen seiner Karriere. Ausdrücklich bedankte sich der, wie er sich selbst einschätzte, nervöseste aller Sänger, auch beim Orchester der Wiener Staatsoper und seiner Frau, Dawn Kotoski. Ohne sie wäre er den nervlichen Anspannungen seiner glanzvollen Karriere nie gewachsen gewesen. Alles in allem: „Ich bin eine glückliche Person."

Begonnen hat die internationale Laufbahn des außerordentlichen Charakterdarstellers, der mit zahlreichen Partien Interpretationsgeschichte geschrieben hat, etwa mit seinem Hoffmann in einer gewagten Neuinszenierung der Offenbach-Oper durch Jürgen Flimm an der Hamburgischen Staatsoper, Anfang der 1980er-Jahre. Woran der heutige Intendant der Berliner Staatsoper Unter den Linden und sein damaliger Assistent, Thomas Würdehoff, Intendant in Ludwigsburg, in ihrer launigen Laudatio erinnerten, bei der sie auch ein Ständchen darboten und damit ihr Sängerdebüt auf der Bühne der Staatsoper feierten. Rosen streute auch Staatsoperndirektor Dominique Meyer seinem einstigen Konkurrenten für diese Aufgabe. Er drückte Shicoff ausdrücklich seine Bewunderung als Künstler und Mensch aus. Davor zog Shicoff am Beispiel von vier seiner acht Premierenrollen im Haus am Ring – als Hoffmann in Offenbachs „Les Contes d'Hoffmann", als Hermann in Tschaikowskys „Pique Dame", als Don José in Bizets „Carmen" und natürlich als „Eleazar" in Halévys „La Juive" – alle Register seiner individuellen Gestaltungskunst.

Eine Paraderolle: Neil Shicoff als Hoffmann, mit Stephanie Houtzeel als Nicklausse. (Staatsoper/Pöhn)

Er tat das gemeinsam mit Mitgliedern des Ensembles, aber auch Größen wie Krassimira Stoyanova als Lisa und Rachel, Ferruccio Furlanetto als Kardinal Brogni, vor allem Anja Silja als packend-berührender „Pique Dame"-Gräfin. Auch sie zeigte vor, dass es für großes Theater nur weniger Gesten bedarf. Vorausgesetzt, man verfügt über die entsprechende Bühnenpersönlichkeit und eine umfassende Stückkenntnis.

Dass sich die vier Stückausschnitte – der Prolog aus „Hoffmanns Erzählungen", das zweite Bild aus dem zweiten Akt von „Pique Dame", der vierte Akt aus „Juive" und das zweite Bild des dritten Aktes aus „Carmen" – zu einem stimmigen Ganzen rundeten, war Abendspielleiterin Diana Kienast zu verdanken. Am Pult waltete, mehr routiniert als inspiriert, Frédéric Chaslin.

Berliner in Wien: Wo blieb der Klang-Urgrund?

Das Konzert unter Rattle provozierte Fragen nach den Tugenden der Berliner Philharmoniker.

Zum Einstand wählten die Berliner Philharmoniker diesmal die „Sinfonietta" von Leoš Janáček, ein Werk, dessen Partitur gespickt ist mit technischen Schwierigkeiten, vertrackten Läufen, schwer zu koordinierenden Zweiunddreißigstel-Passagen, melodischen Linien, die in extremen Höhenregistern balancieren.

Es gibt nicht viele Orchester in der Welt, die derlei Hexenmeistereien so souverän erledigen wie die Berliner. Das Stück beginnt und endet mit feurigen Trompetenfanfaren, die der Patriot Janáček den nationalistischen Turnvereinen gewidmet hat. Neun Bläser auf der Empore des Musikvereins schmetterten die kriegerischen Klänge zum Zeichen orchestraler Unbesiegbarkeit. Die „Sinfonietta" gehört, um beim martialischen Vokabular zu bleiben, zu Sir Simon Rattles Schlachtrossen. Nicht von ungefähr führen die Berliner sie nun im Reisegepäck – eine knappe Woche, bevor sie Rattles Nachfolger wählen.

Phrase an Phrase

Bruckners Siebente nach der Pause, ein Stück, an dem sich Sir Simon redlich abarbeitet: Die Berliner fügen Phrase an Phrase, Themengruppe an Themengruppe, lassen auch das Adagio nahtlos fließen, nicht einmal vor dem Beckenschlag gibt es einen retardierenden Atemzug.

Solche Unbeirrbarkeit mag man als Interpretation werten, jedenfalls spielen die einzelnen Gruppen beinah makellos, lassen freilich auch hören, dass in der Ära Rattle wenig Mühe an die harmonische Klangkultur verschwendet wurde. Schon bei Janáček überlegte mancher Musikfreund, wie manche satten Akkorde bei diesem Orchester vor dem Schicksalsjahr 1989 geklungen hätten, wie es auch und vor allem bei Bruckner einen einheitlichen, wohl austarierten Tonfall beherrschte. Davon kann ein Vierteljahrhundert nach Karajans Tod keine Rede mehr sein. Farbmischungen entstehen, jedenfalls hat man den Eindruck, nach dem Zufallsprinzip. Der edle Klang-Urgrund, aus dem heraus die Berliner früher einmal jede Aufführung erarbeiteten, scheint verloren. Am 11. Mai werden wir erfahren, ob das Orchester sich dazu entschließt, derlei Tugenden wiederzubeleben. Oder die aktuelle Volle-Kraft-voraus-Attitüde beizubehalten – dass diese nicht zum Erfolg führte, kann niemand behaupten; der Applaus war auch diesmal heftig. (sin)

NACHRICHTEN

Sechster Pfingstdialog über Europa auf Schloss Seggau

Jakob von Uexküll und Alice Schwarzer sind heuer die Stars des Pfingstdialogs, den das Land Steiermark und die Diözese sowie der Club Alpbach vom 20. bis 22. 5. veranstalten. Der Stifter des „alternativen Nobelpreises" hält sein Referat zur Eröffnung von „Geist & Gegenwart", die Herausgeberin der „Emma" wird tags darauf über Herausforderungen für Europa sprechen. Gerade verstärkte fundamentalistische und nationalistische Tendenzen geben dem Thema „Europa wertvoll" Brisanz, sagten Wissenschaftsmoderator Christopher Drexler und Diözesanadministrator Heinrich Schnuderl am Montag in Graz bei der Präsentation. Im Wieser-Verlag ist bereits der von Herwig Hösele und Lojze Wieser herausgegebene Begleitband zum sechsten Pfingstdialog erschienen.

Robert-Hochner-Preis für Ö1-Redakteur Bernt Koschuh

Der ORF-Journalist Bernt Koschuh erhält den Robert-Hochner-Preis 2015. Der „Mister Hartnäckig", wie seine Kollegen ihn nennen, arbeitet für die Chronik der ORF-Radioinformation. Ein „Chronist von Missständen und Impulsgeber für notwendige Reformen" ist er für die Jury: „Ihn lassen Schicksale nicht los."

Persönliches Exemplar für AOM-Benutzer lrstmweber - (C) APA-DeFacto GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

06.05.2015

MIT MINISTEREHREN

Arbeiterkammer-Präsident Josef Pesserl konnte bei der AK-Vollversammlung Minister Rudolf Hundstorfer begrüßen. AK/Kanizaj

IM DIALOG

LR Christopher Drexler präsentierte das Programm für den heurigen Pfingstdialog auf Schloss Seggau. Infos: geistundgegenwart.at Schuster

er immer gehabt“

kommandant. Sieben Wochen lang waren die beiden auch beim damaligen Assistenz-Einsatz an der burgenländischen Grenze. Im Jahr 1999 war Kunasek als Kommandanten-Fahrer im Auslandseinsatz in Bosnien-Herzegowina. Mittlerweile ist der FPÖ-Politiker vom Dienst beim Heer freigestellt.

Gemeinsam zum Kick

Eines verbindet die beiden aber bis heute: „Wir sind beide Sturm-Fans und waren damals bei jedem Spiel gemeinsam im Stadion. Heute fehlt leider manchmal die Zeit“, meint Hofer abschließend. Die Dauerkarten gibt es aber immer noch.
Alois Lipp

1988 urlaubte Mario Kunasek im Alter von 12 Jahren am Strand von Bibione. Ob die blauen Schirme schon damals Wegweiser waren, bleibt offen. KK

Ein markantes Wahrzeichen der 3.834-Einwohner-Gemeinde: die Kapelle im Ortsteil Dörfla Edith Ertl

Johannes Kepler und das Gemeindewappen

Das Wappen der Marktgemeinde Gössendorf ziert ein silbernes Einhorn auf blauem Hintergrund. Rund um das Einhorn sind sechs silberne Sterne zu sehen. Johannes Keplers Originalheiratsbrief wurde auf einem Schloss im Ort aufbewahrt. Da zur Zeit Keplers sechs Planeten bekannt waren, wurde das heutige Wappen, das seit 1. August 1993 Rechtsgültigkeit hat, so ausgeführt.

Persönliches Exemplar für AOM-Benutzer lrstmweber - (C) APA-DeFacto GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Geist & Gegenwart. Pfingstdialog, veranstaltet vom Land Steiermark in Kooperation mit der Diözese Graz-Seckau und dem Club Alpbach Steiermark beim Pressegespräch. Im Bild von links: Koordinator Herwig Hösele, Landesrat Christopher Drexler, Diözesanadministrator Heinrich Schnuderl und Verleger Lojze Wieser.

Foto: Neuhold

Europa.wertvoll

Pfingstdialog auf Schloss Seggau von 20. bis 22. Mai mit besonders aktuellem Thema.

Beim sechsten Pfingstdialog „Geist & Gegenwart" geht es unter dem Motto „Europa.wertvoll" um die Grundfragen der Zukunft des europäischen Projekts der offenen Gesellschaft, des liberalen Rechtsstaates, der Demokratie, einer nachhaltig ökosozial orientierten Marktwirtschaft und der unteilbaren Menschenrechte angesichts zahlreicher Anfeindungen und vielfältiger Herausforderungen.

Über 30 prominente und kompetente Vortragende werden in Plenarforen und Workshops Fragen der Migration, Integration, Ökonomie, Religion, Kunst und Kultur, aber auch des Regionalismus erörtern. In besonderer Weise wird es um die Aufgabenstellungen der europäischen und nationalen Politik unter der Perspektive des europäischen Wertekanons gehen. Insgesamt soll vom Pfingstdialog ein – trotz aller Problemstellungen – klares pro-europäisches Statement abgegeben werden.

In einer Pressekonferenz stellten Diözesanadministrator Heinrich Schnuderl und Landesrat Christopher Drexler das Programm vor. Schnuderl betonte, dass der Austragungsort Schloss Seggau nahe an der Grenze zu Slowenien liege, die aber „als Verbindungslinie und nicht als Grenze" gesehen werden solle. Zu den europäischen Werten, die sich über hunderte Jahre entwickelt haben, hat auch der Islam seinen Beitrag geleistet, erinnert Diözesanadministrator Schnuderl angesichts der aktuellen fundamentalistischen, nationalistischen und politischen Tendenzen.

Aufgrund der aktuellen Flüchtlingskatastrophen im Mittelmeer hebt Landesrat Christopher Drexler hervor, dass der Pfingstdialog ein wichtiges Statement für Soldarität abgeben wird. Man solle sich aber auch der Frage stellen: „Warum wollen die Menschen nach Europa auswandern?"

Das theologische Hauptreferat wird am Freitag, 22. Mai, um 9 Uhr der emeritierte Bischof Egon Kapellari zum Thema „Gute Religion? Böse Religion? Alte und neue Fragen der Religionskritik" halten. Am Eröffnungsabend, dem 20. Mai, wird um 19.30 Uhr der Stifter des „alternativen Nobelpreises" und Gründer des World Future Council, Jakob von Uexküll, referieren. Am Donnerstag, 21. Mai, um 17 Uhr wird die Publizistin Alice Schwarzer ihre Sicht auf die aktuellen europäischen Herausforderungen darlegen.

Durch ein Stipendienprogramm können 60 qualifizierte Studierende, vor allem aus Südosteuropa, am Pfingstdialog teilnehmen. Für die Studierenden wird auch heuer ein separater Europa-Workshop abgehalten.

JOHANNA STROHMEIER

DAS KONZIL IM

Galli sprach in Graz

Der bekannte Rundfunk- und Fernsehredner wusste alle Erwartungen zu übertreffen

All die vielen, die um Karten für den Grazer Vortrag Mario von Gallis rauften, wurden nicht enttäuscht. Dieser Abend wurde zum Ereignis: Aufrichtung denen, die am Konzilsgeschehen bald irre geworden wären – Neubegegnung jenen, die es bisher schief gesehen hatten – Stärkung jenen, die immerhin zu hoffen wagten. Mario von Galli ist *der* Kommentator dieses II. Vatikanischen Konzils für den mitteleuropäischen Raum geworden. Er versteht Zusammenhänge aufzuzeigen, die ein Außenstehender wohl kaum vermuten würde; wenig Leute sind wie Galli in die 2000-Register-Riesenorgel des Konzils eingehört.

Vom 9. Mai 1965

POSITIONEN

Neugierig

Als „größtes Abenteuer des 21. Jahrhunderts" hat Theodore Zeldin die Frage „Wer bist du?" bezeichnet. Jetzt, wo Menschen mit unterschiedlichstem kulturellem Hintergrund zusammenkommen, brauchen sie in neuer Weise Unterstützung beim Abenteuer Aufeinander-Zugehen. Die Gedanken des britischen Philosophen bieten – so lese ich in einer österreichischen Tageszeitung – Anknüpfungspunkte für Projekte wie die „Tischgespräche": Dort helfen bei einem gemeinsamen Essen vorgegebene Spielregeln, um mit (Noch-) Unbekannten, die man normalerweise nicht treffen würde, ins Gespräch zu kommen.

Für eine Ermutigung, neugierig auf andere zuzugehen, können wir dankbar sein, denn jedem Menschen tut Interesse an seiner Person gut. Es führt zu Begegnungen, die wiederum ein Mittel gegen diffuse Angst vor Unbekannten sind: weil man dann sieht und spürt, wen man vor sich hat, und nicht jeden Angst schürenden Spruch glauben muss, der von Wahlplakaten herunterzündelt.

„Wer bist du?" Wohl jeder Familie mit Kindern ist diese Frage vertraut – vom ersten Blick auf das Neugeborene an. Sie ist Antwort auf das Babylächeln und Stoßgebet in schlafreduzierten Nächten. Sie sitzt mit am Tisch beim ersten Zornausbruch. Der Stolz des erfolgreichen Kinderrad-Piloten lockt sie hervor, beim ersten Motorrad-ausflug zittert sie heimlich. An den Teenager adressiert, kommt sie mitunter postwendend zurückgeworfen und ist Motor für Auseinandersetzung und Wiederzusammenfinden.

Das „größte Abenteuer des 21. Jahrhunderts" ist uns eigentlich vertraut. Den Anderen, den Fremden vielleicht auch.

Elisabeth Wimmer

Persönliches Exemplar für AOM-Benutzer Irstmweber - (C) APA-DeFacto GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Pfingstdialog auf Schloss Seggau

So wie im vergangenen Jahr ist Schloss Seggau auch heuer wieder Schauplatz für den Pfingstdialog vom 20. bis 22. Mai. Schwerpunkt bilden diesmal die Grundfragen der Zukunft des europäischen Projekts der offenen Gesellschaft, des liberalen Rechtsstaates, der Demokratie, einer nachhaltig ökosozial orientierten Marktwirtschaft und der unteilbaren Menschenrechte angesichts zahlreicher Anfeindungen und vielfältiger Herausforderungen. Über 30 prominente und kompetente Referentinnen und Referenten werden in Plenarforen und Insiemegruppen Fragen der Migration, Integration, Ökonomie, Religion, Kunst und Kultur, aber auch des Regionalismus und insbesondere der Aufgabenstellungen der europäischen und nationalen Politik unter der Perspektive des europäischen Wertekanons erörtern. Insgesamt soll vom Pfingstdialog ein – trotz aller Problemstellungen – klares pro-europäisches Statement abgegeben werden und ein positiver Impuls ausgehen. 1335868

Bei heimischen Winzern zu Gast

Neue App und neue Winzerzimmer erleichtern Suche nach Authentizität.

Das Loisium ist nicht nur Partner für eine neue Buschenschank App, sondern auch für südsteirische Weinproduzenten. Wolfgang Klemencic vom Freizeitclub Süd präsentierte im Wine & Spa Resort Loisium Südsteiermark eine von Sohn Oliver entwickelte Buschenschank App für den Bezirk Leibnitz.

Jederzeit verfügbar

„Wichtig für den Anwender ist die jederzeitige, kostenlose Verfügbarkeit der Buschenschank-Informationen auf Apple und Google, sofern man sie auf dem Smartphone installiert hat. Schließlich will man jederzeit wissen, ob ein Buschenschank in der Nähe ist, der offen hat", so Oliver Klemencic. Dazu reicht ein Blick auf die Landkarte, wo mit grünen Stecknadeln angezeigt wird, welcher von zurzeit 115 Buschenschänken im Bezirk Leibnitz geöffnet hat. Daneben erfährt man auch noch, welche Besonderheiten den jeweiligen Buschenschank auszeichnen.

Neue App und neue Zimmer: (v.l.) GF Susanne Kraus-Winkler, GF Mustafa Özdemir, Dir. Bernhard Luef, Wolfgang und Oliver Klemencic. Kindermann

Ganzjahres-Tourismus

Mit dem im 2012 eröffneten Loisium Südsteiermark wolle man eine Ganzjahres-Nachfrage entwickeln. „Im Mai haben wir sechs Wochen lang täglich rund 60 Autojournalisten, die in die Südsteiermark kommen, um neue Peugeot-Modelle zu fahren und im Loisium übernachten werden", offenbarte Kraus-Winkler.

Loisium Winzerzimmer

„Es gibt eine steigende Affinität zum Wein. Daher haben wir die Idee von Wine & Spa in die Zimmer geholt und zehn Loisium Winzerzimmer eingerichtet", so GF Mustafa Özdemir. In einem der neuen Winzerzimmer zu nächtigen, bedeutet, dem Wein und dem Weingut ganz nah zu sein. Mehr auf www.woche.at 1336153

Noch mehr Service bei Bikee

In nur 5 Jahren wurde bikee in Gabersdorf zum Kompetenzzentrum für E-Bikes.

Als Experte für Antriebe und Elektronik ist bikee eine österreichische Qualitätsmarke im Bereich E-Bikes. Egal ob Elektronik, Motor oder Akku – bikee repariert seine E-Bikes vor Ort selbst. In Zukunft setzt das erfolgreiche Unternehmen auf noch mehr Service und Sicherheit für den Kunden.

Umfassende Garantie

Ab sofort gelten bei einem Kauf eines bikees 5 Jahre Garantie auf den Motor, 2 Jahre Garantie auf den Akku sowie eine lebenslange Akku-Reparaturgarantie. Eine 48 Stunden Mobilitätsgarantie sorgt für raschen Service und Reparatur. Alle Räder von bikee werden zudem schon beim Kauf in Zusammenarbeit mit dem Fahrradregistrierungssystem FASE24.eu als Prävention gegen Diebstahl registriert. Bikee ist klarer Führer bei Leistung, Reichweite und Service: „Wir verbauen doppelt so starke Motoren und Akkus wie bei den handelsüblichen E-Bikes. Damit kommen wir auf Reichweiten bis über 200 Kilometer. Das Plus an Leistung ist auch bergauf ein großer Vorteil", so bikee-Chef Michael Rath. Derzeit bietet bikee fünf verschiedene Modelle, vom Freizeitrad bis zum Mountain- und Retro-Bike an.

bikee-Chef Michael Rath setzt in Zukunft auf noch mehr Sicherheit und Service für den Kunden. Foto: Bernhard Bergmann

E-Bikes aus der Region

Die Firma bikee wurde 2010 mit Sitz in Gabersdorf gegründet. Der Standort auf einem ehemaligen Bauernhof ist in den letzten Jahren langsam aber sicher gewachsen. Aufgrund der steigenden Nachfrage an E-Bikes von bikee wurde das Lager vergrößert und auch die Werkstatt erneuert.

www.bikee.at, Murgasse 57, 8424 Gabersdorf, Tel: 0650/8493566 WERBUNG

KLEINE ZEITUNG
MONTAG, 18. MAI 2015

AKTUELL

Hotel geplündert

RAMSAU. Während eines Betriebsurlaubs drangen Einbrecher in ein Hotel in Ramsau ein und stahlen unter anderem eine Teigmaschine, zwei Brotschneidemaschinen, einen Mikrowellenherd, sechs Kochtöpfe, zwei Warmhaltebehälter und einen Stabmixer. Der Schaden beträgt Tausende Euro.

Kinderwagen gestohlen

KRIEGLACH. Zwei Kinderwagen, 14 Fahrräder, Autoreifen und zwei Paar Sportschuhe stahlen Diebe in einer Siedlung in Krieglach bei zwölf verschiedenen Wohneinheiten. Eine Zeugin sah gegen 2.30 Uhr einen dunkelhaarigen, stärkeren Mann und einen älteren, weißen Kastenwagen, konnte das Nummernschild jedoch nicht erkennen. Vermutlich dieselben Täter stahlen vom Bahnhof Mitterdorf im Mürztal in derselben Nacht 270 Kilo Kupferkabel.

700 Sonnenbrillen weg

GRAZ. Unbekannte drangen durch einen Lüftungsschacht in ein Geschäft in Graz ein. Sie brachen mehrere Vitrinen auf und stahlen 700 Sonnenbrillen, Schmuck und zahlreiche Uhren. Erst als am Samstag eine Angestellte das Geschäft aufsperrte, wurde die Tat entdeckt.

Sturz über Böschung: Fahrerflucht

Vier Jugendliche aus Niederösterreich waren auf dem Weg zur Disco, als ihr Auto von der Fahrbahn abkam und über eine Böschung stürzte. Der Lenker beging Fahrerflucht.

Vier Jugendliche aus dem Raum Aspang in Niederösterreich waren gestern gegen vier Uhr früh im Wechselgebiet auf dem Weg zu einer Disco. Plötzlich kam der Lenker mit seinem Auto von der Fahrbahn der B 54 ab. Das Auto rammte mehrere Sträucher und Bäume, bevor es über eine steile Böschung in ein Waldstück stürzte. Ein Baum wurde entwurzelt, so heftig war der Aufprall.

Für die drei Mitfahrenden ging der Unfall glimpflich aus: Zwei junge Männer konnten sich selbst unverletzt aus dem Wrack befreien. Um einen dritten zu retten, mussten die Feuerwehren Mönichkirchen und Schaueregg die Heckklappe auf einer Seite aufschneiden. Der Bursch wurde leicht verletzt ins Krankenhaus Oberwart gebracht. Ob der Fahrzeuglenker verletzt wurde, ist nicht bekannt. Noch bevor die Polizei am Unfallort eintraf, ergriff dieser nämlich die Flucht. Bis gestern konnten die Beamten ihn noch nicht ausfindig machen.

Brisantes Detail: Der VW Caddy war nur für zwei Personen zugelassen. Zwei Burschen waren unerlaubterweise im Laderaum mitgefahren.

Unfall in Graz

Zu einem schweren Unfall kam es gestern Nacht zudem in Graz. Ein 18-Jähriger übersah auf der Kreuzung zwischen Weblinger und Straßganger Straße den Pkw einer 22-Jährigen. Zu diesem Zeitpunkt zeigte die Ampel gelb blinkendes Licht. Beide Autos kollidierten und wurden bei dem Aufprall auf das angrenzende Gelände eines Autohauses geschleudert. Die 22-Jährige wurde schwer, ihre 24-jährige Beifahrerin leicht verletzt. Der 18-Jährige und drei Mitfahrer blieben unverletzt. BARBARA KLUGER

Der Pkw entwurzelte beim Sturz über eine Böschung einen Baum. Der Lenker beging Fahrerflucht FINSATZDOKU.AT

Motorrad-Unfallserie forderte ein Todesopfer

22-Jähriger kam von Fahrbahn ab und prallte gegen eine Mauer. Er starb an der Unfallstelle.

GRAZ. Zu einer Serie schwerer Motorradunfälle kam es gestern in der Steiermark. Einer der Unfälle endete tödlich.

Im Miesenbachgraben bei Birkfeld kam in einer unübersichtlichen Kurve ein 22-jähriger Motorradlenker von der Fahrbahn ab, streifte einen Straßenleitpflock, zwei Bäume und stürzte auf eine Mauer. Das Notarztteam versuchte noch, ihn zu reanimieren. Doch er starb noch an der Unfallstelle.

Auf der Packer Bundesstraße kam ein 47-Jähriger mit seinem Motorrad in einer Kurve zwischen Stampf und Edelschrott von der Fahrbahn ab und erlitt schwere Unterschenkel- und Bauchverletzungen. An dieser Stelle kommt es laut Polizei häufig zu Motorradunfällen. Der 47-Jährige wurde mit dem C 12 ins LKH Graz geflogen.

In Gams bei Hieflau wurde ein 32-Jähriger bei einem Sturz verletzt. Er musste mit dem C 15 ins LKH Linz geflogen werden.

In Pöllau fuhr ein 31-jähriger Motorradfahrer gegen ein Reh. Dabei stürzte der Wiener und wurde unbestimmten Grades verletzt.

In Röthelstein stürzte ein Motorradfahrer und kollidierte mit zwei Radfahrern. Die beiden – ein Ehepaar (50 und 51) – wurden verletzt. Der 54-Jährige blieb unverletzt.

Gefährlicher Lkw aus Verkehr gezogen

Polizei entdeckte schwere technische Mängel. Anzeige.

ILZTAL. Einem mit 26 Tonnen Kohle und Ruß beladenen Gefahrenguttransporter aus Polen verweigerte die Polizei bei einer Kontrolle die Weiterfahrt. Der Lkw wies insgesamt neun Mängel auf, bei vieren bestand Gefahr im Verzug. Unter anderem war das Fahrzeug schwer verrostet und ein Reifen war so stark abgenutzt, dass das Drahtgewebe bereits zum Vorschein kam. Auch eine Radfederung war kaputt.

Der 37-jährige Lenker und die polnische Zulassungsfirma wurden angezeigt.

EXPERTENTIPP

Wenn man „Zucker hat" – Volkskrankheit Diabetes

Rund 600.000 Österreicherinnen und Österreicher leiden unter Diabetes. Diese an sich gut behandelbare Stoffwechselerkrankung kann bei zu spätem Behandlungsbeginn gefährliche Folgeschäden auslösen: Diese reichen von massiven Augen- und Nierenschäden bis zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen mit oft tödlichem Ausgang.

◆ *Dr. Gerhard Kobinger, Apothekerkammer Steiermark* FURGLER

Das Problem dabei ist: Etwa 30 Prozent der Betroffenen wissen gar nicht, dass sie „Zucker haben": Sie haben krankhaft erhöhte Blutzuckerwerte, sind aber nicht diagnostiziert oder in ärztlicher Behandlung, was die Gefahr für Spätfolgen deutlich erhöht. Um dagegen ein Zeichen zu setzen, führen über 120 steirische Apotheken von kommendem Montag, 18., bis Mittwoch, 20. Mai, Diabetes-Aktionstage durch.

Anhand eines Fragebogens können Interessierte mit ihrer Apothekerin oder ihrem Apotheker ihr persönliches Risiko für eine Diabeteserkrankung testen.

Ab einer bestimmten Punkteanzahl wird eine Blutzuckermessung durchgeführt und mit diesen Werten an den Hausarzt weiter verwiesen. Nützen Sie diese Gelegenheit und erhalten Sie Ihre Gesundheit!

ANZEIGE

Wochenvorschau

Runter vom Gas!

Polizei startet heute Aktion scharf gegen Raser.

MO 18. 5. Der Wonnemonat Mai ist reich an verlängerten Wochenenden – gerade erst wurde Christi Himmelfahrt gefeiert, jetzt kommt Pfingsten. Drei freie Tage, das bedeutet in der Regel auch mehr Reise- und Ausflugsverkehr. Und mehr Unfälle, oft auch mit einspurigen Fahrzeugen.

Die Polizei weiß, was an Tagen wie diesen auf sie zukommt und zeigt sich gerüstet: Ab heute gilt wieder „Aktion scharf" – Landesverkehrsabteilung, Bezirks- und Stadtpolizeikommanden sowie Polizeiinspektionen sind bis 25. Mai in einer landesweiten Schwerpunktaktion „Geschwindigkeit" verstärkt im Einsatz.

„Die Polizei wird alle ihre Möglichkeiten ausschöpfen, um die Unfallbilanz während der Pfingstwoche so gering wie möglich zu halten", mahnt Oberst Wolfgang Staudacher.

„Aktion scharf". Ab sofort wird wieder verstärkt kontrolliert APA

Startschuss für S 7

DO 21. 5. Mit der Sanierung und Erweiterung einer Brücke an der A 2 startet die Asfinag den Neubau der S 7, der Fürstenfelder Schnellstraße – hier erfolgt mit dem Knoten Riegersdorf künftig die Anbindung zur Schnellstraße. Der offizielle Spatenstich steht am Donnerstag auf dem Programm. Die beiden Landeshauptleute Franz Voves (Steiermark) und Hans Niessl (Burgenland) lassen es sich in Wahlkampfzeiten wie diesen nicht nehmen, dabei zu sein.

Worauf Europa gründet

Alice Schwarzer zu Gast bei „Geist und Gegenwart".

MI 20.5. Ab Mittwochabend wird der Bischofssitz Schloss Seggau bei Leibnitz zum sechsten Mal Schauplatz des interdisziplinären Dialogs „Geist und Gegenwart" sein. Eine hochkarätige Runde internationaler Kopfarbeiter wird drei Tage lang eine Grundsatzdebatte darüber führen, auf welchen Werten das europäische Projekt der offenen Gesellschaft gründet und welchen Anfechtungen es heute ausgesetzt ist. „Europa. wertvoll" lautet das Thema, prominentester Gast ist die deutsche Publizistin Alice Schwarzer, Gründerin und Herausgeberin der Frauenzeitschrift „Emma". Die Eröffnungsrede wird der Stifter des Alternativen Nobelpreises, Jakob von Uexküll, halten.

Geist & Gegenwart – Pfingst-Dialog Steiermark. 20. bis 22. Mai, Seggau. Informationen unter www.geistundgegenwart.at.

Freizeit-Tipps für die Woche

REDAKTION:
EVA SCHULZ, CHRISTINE RESCH

Tel. 0316/875-40 37
aviso@kleinezeitung.at

Montag bis Sonntag

Montag, 18. bis Donnerstag, 21. Mai

GRAZ, Literaturveranstaltungen

Literaturhaus Graz: Heute lesen Daša Drndić und Gordona Kuić, morgen wird „Geschichte Graz Zukunft" präsentiert. Am 20. 5. ist „Literarische Soirée" mit Katja Gasser, Klaus Kastberger (B) und Werner Krause, am 21. eine Hommage an Peter Orthofer.
www.literaturhaus-graz.at S. MÖSTL, HF

Donnerstag, 21. Mai

DEUTSCHLANDSBERG

Die Mezzosopranistin Ida Aldrian von der Staatsoper Nürnberg und Organist Matthias Maierhofer von der University of Texas interpretieren gemeinsam Werke von Bach, Schubert, Schütz, Rheinberger u. a.
Kirche Maria Osterwitz, Deutschlandsberg. 21. 5. Tel. 0664-11 211 28 HF

Ab Freitag, 22. Mai

MURAU, Theater

In Murau erzählt man von Alpenkönig, Rappelkopf, Malchen und August HF

Bei den Pfingstspielen zeigt die Theaterrunde Murau unter Regisseur Wolfgang Atzenhofer Ferdinand Raimunds romantisch-komisches Original-Zauberspiel „Der Alpenkönig und der Menschenfeind". Allerdings mit einer Verbindung zum nordischen Skisport. In gewohnter Manier wird dabei unter freiem Himmel ganz Murau zur Bühne.
Treffpunkt: Schanzenkessel, Murau. Premiere: 22. 5., 19 Uhr. Weiters: 23., 24., 29., 30., 31. 5. Tel. (03532) 22 28

Freitag, 22. und Samstag, 23. Mai

WEIZ, SPIELBERG, Konzert

Ray Wilson, Ex-Sänger von Genesis, präsentiert mit dem Berlin Symphony Ensemble die größten Hits der Bandgeschichte. Unter dem Motto „Genesis Classic" sind u. a. „Follow You, Follow Me", „No Son of Mine", „I Can't Dance" zu hören.
Weiz. 22. 5., Spielberg. 23. 5.

Montag, 18. bis Sonntag, 24. Mai

FÜRSTENFELD, Ausstellung

Typisch für die Arbeiten von Thomas Stimm und Uta Weber: Einfachheit der Form, Klarheit der Farben, Präzision und Verständlichkeit, Ironie und Gelassenheit im Umgang mit kunsttheoretischen Diskursen.
Galerie Gölles, Fürstenfeld. Bis 24. 5. Tel. 0664-26 45 975 STIMM/GÖLLES, HF

Montag, 18. bis Donnerstag, 21. Mai

KNITTELFELD, FELDKIRCHEN, HARTBERG, Theater

Dem Tod „Am Spiegelgrund" knapp entronnen und seinem Peiniger, dem Psychiater Heinrich Gross, nach 30 Jahren wieder zum Opfer gefallen: Die Odyssee von Friedrich Zawrel ist kaum zu erzählen. Nikolaus Habjan und Simon Meusburger wagten es und destillierten aus 30 Stunden Interview das Figurentheater „F. Zawrel". Das ist beeindruckend, berührend, grandios. SCHUBERTTHEATER, HF
Knittelfeld. 18. 5., Feldkirchen. 20. 5., Hartberg. 21. 5.

Dienstag, 19. bis Samstag, 23. Mai

GRAZ, Kabarett

Stammt der Spruch „Großer Preis und kleiner Wert" von Frank Stronach? Wird das alpenländische „Running Schischuh" ein kulinarischer Welterfolg? Kabarettist Mike Supancic, Träger des Salzburger Stiers, weiß es.
Theatercafé, Graz. 19. bis 23. 5., 20 Uhr. Tel. (0316) 82 53 65 LUDWIG RUSCH, HF

Mittwoch, 20. bis Freitag, 22. Mai

LEIBNITZ, Pfingstdialog

„Europa. wertvoll. Europe. valued" ist der Titel des heurigen Pfingstdialogs von „Geist & Gegenwart". Unter anderem referieren: Jakob von Uexkull, Carla Baghajati (Initiative muslimischer ÖsterreicherInnen), Erhard Busek (B), die AutorInnen Julya Rabinovich, Lojze Wieser und György Dalos, Christian Felber (Attac), Egon Kapellari. APA
Schloss Seggau. 20.–22. 5. geistundgegenwart.at

Donnerstag, 21. Mai

KINDBERG, Konzert

Gabriele Vollmer, Heinz Moser, Simone Mustein und Elke Chibidziura sind das renommierte Aurea Quartett. Gemeinsam mit Ieva Osa (Klavier) interpretiert es Kammermusik von Schumann und Schostakowitsch.
Volkshaus, Kindberg. 21. 5., 19.30 Uhr. Tel. (03865) 22 02-561 HF

Sonntag, 24. Mai

GOSDORF, Oldtimertreffen

Der 1. Automobil- und Motorradveteranenclub des Thermengebietes Radkersburg lädt zum traditionellen Oldtimertreffen für Moped, Traktor, Motorrad oder Pkw. Dazu gibt's Geschicklichkeitsfahren rund um den See.
Röcksee, Gosdorf bei Mureck. 24. 5. www.oldtimerclubroecksee.at HF

Heute, 18. Mai

THEATER, KLEINKUNST

DER HALS DER GIRAFFE. Nach dem Roman von Judith Schalansky. Ein Solo mit Steffi Krautz. ebene 3, Schauspielhaus, Graz. 20.30 Uhr. Tel. (0316) 80 00

MONTAG. Die improvisierte Show mit dem TiB-Ensemble. Orpheum, Graz. 19.30 Uhr. Tel. (0316) 80 08-90 00

HEISSMANN & RASSAU alias Waltraud und Mariechen. „Ein Duo kommt selten allein". Orpheum, Graz. 19.30 Uhr. Tel. (0316) 871 871 11

OFFENE IMPRO-PROBE. Die Innsbrucker kommen. Die Brücke, Grabenstraße 39a, Graz. 19 Uhr. Tel. (0316) 67 22 48

WELTSTERZ. KOMM.ST. La Corona D'Oro, Weiz. 20 Uhr. Tel. (0316) 871 871 11

BARBARA BALLDINI. „Von Liebe, Sex und anderen Irrtümern". Ein Vortragskabarett. Congress, Leoben. 20 Uhr. Tel. (0316) 871 871 11

LITERATUR

DASA DRNDIC UND GORDANA KUIC lesen aus ihrem Werk. Literaturhaus, Graz. 20 Uhr. Tel. 0676-67 101 66

SIGRUN HÖLLRIGL und Sophie Reyer. edition keiper, Puchstraße 17, Graz. 20 Uhr. Tel. (0316) 26 92 98

EVA ROSSMANN liest aus ihrem neuen Krimi „Alles Rot". Kunsthaus, Mürzzuschlag. 19 Uhr. Tel. (03852) 56 2 00

KONZERT

BOLERO. Orchester recreation interpretiert unter Christian Muthspiel Werke von Gerswhin, Ginastera, Rimski-Korsakow und Ravel. Stefaniensaal, Graz. 19.45 Uhr. Tel. (0316) 82 50 00

ITALIENISCHES LIEDERBUCH. Von Hugo Wolf. Mit Sieglinde Feldhofer, James Rutherford, Marcus Merkel. Spiegelfoyer, Oper, Graz. 19.30 Uhr. Tel. (0316) 80 00

KUG JAZZ LIVE! The music of Michael Abene – KUG JazzOrchester. Wist, Graz. 20 Uhr. Tel. (0316) 389-30 80

PRIMA LA MUSICA. Volkshaus, Bärnbach. 18.30 Uhr. Tel. 0664-131 81 98

DESIGN, FILM, FÜHRUNG

DESIGNMONAT. Diverse Veranstaltungsorte, Graz. www.designmonat.at

BEWUSSTSEINSKINO. Ruediger Dahlke: Krankheitsbilder, die Sprache der Seele. enVita Gesundheitszentrum, Hauptplatz 17, Graz. 19 Uhr. Tel. 0699-14 77 00 00

HANNS SCHELL COLLECTION. Fixführung. Wiener Straße 10, Graz. 10 Uhr. Tel. (0316) 71 56 56-38

VORTRAG, WISSEN

PUNKTESAMMELN statt Studieren? Vortrag/Diskussion zum sogenannten Bologna-Prozess. HS 12.02, Universität, Graz. 19 Uhr. Tel. 0664-450 93 79

JOHANNES WIMMER, diplomate: „L'Autriche et son voisinage après le grand élargissement de l'Union européenne en 2004". „Jour fixe" de la société France-Autriche. Landesbibliothek, Kalchberggasse 2, Graz. 19.30 Uhr. Tel. (0316) 82 93 96

GEFÜHLE IN ZEITEN der Professionalisierung. Über blinde Flecken der Pädagogik und ihre Folgen für die Schule. Agnieszka Czejkowska. Aula, Universität Graz. 19 Uhr. Tel. (0316) 380-11 04

WOCHE DES HISTORISCHEN Buches. Auftaktveranstaltung „Unkonventionelles". GrazMuseum, Sackstraße 18, Graz. 14 bis 17 Uhr. Tel. (0316) 872 76 00

Online-Termine
Surfen Sie zum Freizeitportal der Kleinen Zeitung
www.kleinezeitung.at/event

WENN SIE HILFE BRAUCHEN

Ärztenotdienst Tel. 141
Apothekennotdienst, Gruppe 10:
Nachtdienstwechsel um 8 Uhr.
Annenstraße 4, Apotheke „Zum Granatapfel" Tel. 71 32 89
Opernring 24, Opern-Apotheke Tel. 82 96 47
Triester Straße 87a, Paracelsus-Apotheke Tel. 27 15 96
Wickenburggasse 1, Salvator-Apotheke Tel. 83 01 12
Lissäckerstraße 2, Apotheke 8052 Tel. 22 54 84
Liebenauer Hauptstraße 308, Apotheke Thondorf Tel. 40 60 33
Seiersberg, Shopping City Seiersberg, Apotheke im Zentrum Tel. 29 20 20
Klinisch-Forensische Untersuchungsstelle – Untersuchung nach Gewalt u. Missbrauch 0664/843 8241
Tierärztl. Notdienst Tel. 68 11 18
Mobiles Palliativteam Tel. 0664/220 11 44
Telefonseelsorge Tel. 142
Anonyme Geburt und Babyklappe Tel. 0800/83 83 83
Frauenhaus Tel. 42 99 00
Männernotruf Tel. 0800/246 247
Notschlafstelle für Jugendliche bei Krisen Tel. 48 29 59
Weil – Für junge suizidgefährdete Menschen www.weil-graz.org
Tartaruga – Schutz und Hilfe für Jugendliche Tel. 050/7900 3200
Notschlafstelle Vinzitel Aufnahme Tag und Nacht Tel. 58 58 05
Vinzi-Frauennotschlafstelle Haus Rosalie Tel. 58 58 06

Alle Termine immer griffbereit – mit der kostenlosen „WOHIN-APP" der Kleinen Zeitung für Ihr Smartphone.

WAS, WANN, WO?

DIENSTAG, 19. 5.

BAD RADKERSBURG. Sing mit – gemeinsames Singen. Wirtshaus Brunnenstadl, 19.30 Uhr.

FELDBACH. Eröffnung der Ausstellung „Frauenbilder – Die Arbeitswelt im Wandel der Zeit". Arbeiterkammer, Ringstraße 5, 16 Uhr.

MERKENDORF. Computertreff. Gemeindeamt, 14 bis 17 Uhr. Infos: Tel. (03159) 44 803.

WEINBURG/S. Doppelvortrag von Ruediger Dahlke (Arzt, Psychotherapeut und Autor) zu den Themen: Der Seelen-infarkt - Wege aus der Burn- und Bore-out Falle (19 Uhr); Die Liste vor der Kiste (21 Uhr). Kultursaal. Kartenvorverkauf: Raiffeisen, Ö-Ticket, Frischehof Leibnitz und Tel. 0664-760 02 66. Nähere Infos unter: www.dahlke.at

MITTWOCH, 20. 5.

BAD GLEICHENBERG. Die Region erleben. Begleitete Wanderung über den Keltischen Baumkreis zum Mühlsteinbruch. Treffpunkt: Tourismusbüro, 14 Uhr. Die Teilnahme ist gratis.

BAD GLEICHENBERG. Schlusskonzert der Musikschule. Festsaal der Tourismusschulen, 18.30 Uhr.

FELDBACH. Sprechtag der Familien- und Jugendberatung zu allen sozialen und rechtlichen Fragen. Familienberatungsstelle, Grazer Straße 2, 17 bis 19 Uhr. Infos: Tel. 0676-577 70 23.

WIR GRATULIEREN

Anna Gößler, Jagerberg 79, zu ihrem 89. Geburtstag.

Johann Hirschmann, Hütteregg 7, St. Stefan/R., zu seinem 67. Geburtstag.

TERMINE AUS LEIBNITZ

LEIBNITZ. Europa.wertvoll. Mehr als 30 renommierte Referenten u.a. Jakob von Uexkull und Alice Schwarzer in der Reihe „Geist & Gegenwart". Eine Veranstaltung des Landes Steiermark in Zusammenarbeit mit der Diözese Graz-Seckau und dem Club Alpbach Steiermark. Schloss Seggau, Seggauberg 1, 20. bis 22. Mai. Nähere Infos unter: Tel. (0316) 67 90 62 sowie unter www.geistundgegenwart.at

ANZEIGE

Tolle Urlaubs-Schnäppchen

Der morgigen Ausgabe der Kleinen Zeitung liegt ein Prospekt der Firma Lederwaren Leitner aus Feldbach bei.

Die neuesten Koffer- und Taschentrends für Urlaub und Freizeit.

Lederwaren Leitner
Inh. Markus Bock
8330 Feldbach, Bürgergasse 50
Tel. 03152 / 2271
www.lederwaren-leitner.at

LEUTE

Übergabe des 500-Euro-Schecks des Weinbaumes an Mario Tieber (2.v.l.) für die Organisation „Kid? never give up your dream" HIRT

Bürgermeister Josef Ober und Vereinsobmann Manfred Suppan

Erich Rath (2. v. rechts) zelebrierte seinen 75er. Und viele namhafte Musikerkollegen gratulierten SCHLEICH

1. Konzert für einen „Evergreen"

Wenn einer, der seit Jahrzehnten aus der musikalischen Landschaft der Südoststeiermark nicht wegzudenken ist und den man getrost als Evergreen bezeichnen darf, seinen 75. Geburtstag zelebriert, dann kann das nur eine musikalische Feier werden. Dafür sorgte schon eine ganze Schar prominenter Gratulanten, die sich zum halbrunden Jubiläum des „immergrünen" Schlagerbarden **Erich Rath** beim Buschenschank „Bauernhansl" nahe Bad Gleichenberg einfand. Gratuliert wurde mit einem Privatkonzert. Da erhob **Mandy von den Bambis** ebenso seine Stimme, wie der italienische Poet „Roberto" oder die „White Stars" **Walter** und **Günter Reischl**, der slowenische Sänger **Tommy Baaron** und Musicalstar „Angy".

Die illustre Gästeschar riss man mit Oldies wie „Melancholie" oder „Es war ein Sommertraum" und „Ich war nie ein Casanova" zu Beifallsstürmen hin. So amüsierten sich auf der Geburtstagsparty unter anderem Gleichenbergs Bürgermeisterin **Christine Siegel**, Borg-Direktor **Eduard Fasching**, „Baulöwe" **Werner Frömmel**, Finanzamtschef **Gerald Kriechbaum** sowie der ehemalige der Zollwachechef **Friedrich Mulzet**.

Mehr Impressionen
von den Veranstaltungen in der Region finden Sie unter
www.kleinezeitung.at/so

2. Eine Gala der edlen Tropfen

Die Weinbauvereine Fürstenfeld, Fehring, Großwilfersdorf, Ilz, Pischelsdorf, Breitenfeld und Riegersburg luden zur zehnten südoststeirischen Weinkost ins Thermenland Congresscenter nach Loipersdorf. Während der Verkostung der „100 besten Weine der Region", ermittelte die Jury die besten Tropfen.

Zu den Siegern in ihren Kategorien zählen: **Weingut Ladenhauf**, **Weinhof Posch**, **Weinhof Gansrieglhof Loder-Taucher**, **Weinhof Deutsch**, **Weinhof Stocker**, **Weinhof Leitner**, **Weinhof Sax** und **Weingut Hutter**.

3. Eine Rarität am Großtauschtag

Am zweiten Feldbacher Großtauschtag wurde mit der personalisierten Feldbach-Marke eine Rarität für Markensammler vorgestellt. Zu sehen ist darauf das Feldbacher Gemeindeamt mit dem Steinernen Metzen – aufgenommen wurde das Motiv von **Hagen Schleich**. „Es gibt nur 300 Stück davon", so **Manfred Suppan**, Obmann des Feldbacher Brief- und Münzsammlervereines. Wer eine Marke haben möchte, sollte sich beeilen. Zu einem Einkauf ab 20 Euro bei der Post gibt es sie (noch) gratis dazu.

NOTDIENSTE

KRANKENHÄUSER

Bad Radkersburg: Tel. (03476) 24 01-0
Feldbach: Tel. (03152) 899-0
Wagna: Tel. (03452) 701-0

NOTRUFE

Euro-Notruf: 112
Feuerwehr: 122
Polizei: 133
Rettung: 144
Bergrettung: 140
Vergiftungs-Informationsbüro: Tel. (01) 40 64 343

RAT & HILFE

Rat auf Draht: 147
Telefonseelsorge Graz: 142
WEIL - für suizidgefährdete Menschen, Tel. 0664-358 67 86 und www.weil-graz.at
FrauenHelpLine gegen Männergewalt: Tel. (0800) 22 25 55
Das Frauenhaus in Graz ist unter Tel. (0316) 42 99 00 erreichbar.
Männer-Notruf Steiermark: (0800) 24 62 47
Bäuerliches Sorgentelefon, Montag bis Freitag jeweils in der Zeit von 8.30 bis 12.30 Uhr, Tel. (0810) 67 68 10 (zum Ortstarif).
Selbsthilfegruppe für Angehörige von Magersüchtigen und Bulimikern, Tel. 0699-160 05 050, Infos: www.magersucht.or.at
Selbsthilfegruppe Mobbing und psychosozialer Stress am Arbeitsplatz, Tel. 0699-190 36 155 oder shg-mobbing-graz@gmx.at
HIV-Test mit Sofortergebnis, anonym und kostenlos, jeweils Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 16.30 bis 19.30 Uhr. AIDS-Hilfe Steiermark, Schmiedgasse 38, 8010 Graz, Tel. (0316) 81 50 50.
Drogen-Hotline: Tel. (0810) 20 88 77

ANZEIGE

LAbg. Peter Tschernko

Foto: Teresa Rothwangl

GASTKOMMENTAR

Die ÖVP ist die beste Wahl für die Steiermark

Warum gerade die ÖVP, werden Sie sich fragen? Nun, das ist einfach erklärt. Weil Hermann Schützenhöfer und die Volkspartei den Mut haben, Dinge zu verändern, Dinge anzupacken sowie das Land und die Bevölkerung in den Mittelpunkt der Arbeit zu rücken. Bezirks-und Verwaltungsreform sowie die Gemeindefusionen haben gezeigt, wie wichtig es ist, eine starke Hand am Ruder zu haben, die Dinge entscheidet, nicht zaudert und sich nicht vom rechten Weg abbringen lässt. Mit Hermann Schützenhöfer als Landeshauptmann ist garantiert, dass die Steiermark in eine erfolgreiche Zukunft geht. Auch ich als Landtagsabgeordneter werde meinen Anteil leisten und unseren Bezirk weiterhin mit viel Engagement vertreten. Um die zahlreichen Ideen unseres Arbeitsprogramms „Land.Raum.Zukunft" auch in die Tat umsetzen zu können, muss die ÖVP gestärkt aus dieser Landtagswahl hervorgehen. Das heißt, eine Stimme für die ÖVP ist eine Stimme für einen starken Bezirk Leibnitz, eine Stimme für mehr Jobs, mehr Sicherheit und mehr Lebensqualität. Daher am 31. Mai: Liste 2 – ÖVP.

WERBUNG

Musikalische Reise in die Vergangenheit

Filmpräsentation über die Jugendblaskapelle Leibnitz und ihre Geschichte begeisterte Besucher.

Manfred Pucher und Jörg Aldrian von der Jugendblaskapelle Leibnitz freuten sich über den Erfolg der Filmpräsentation. Jörg Aldrian

Dieser Tage fand unter dem Titel „Jugendblaskapelle Leibnitz – Die Geschichte der Leibnitzer Buam" eine Filmpräsentation statt. In der Dokumentation von Manfred Pucher und Jörg Aldrian wurde die Geschichte des Klangkörpers von seiner Gründung im Jahre 1960 bis heute beleuchtet. Für viele der 250 Besucher war dieser Film eine emotionale Reise in die eigene Vergangenheit. Der Film beeindruckte neben den alten Filmaufnahmen auch mit Erzählungen ehemaliger Musiker. Musikalisch umrahmten die Jugendblaskapelle Leibnitz unter Kapellmeister Alois Eisler jun. und die Aufsteirer die Veranstaltung. Als Gäste wurden NAbg. Beppo Muchitsch, Bgm. Helmut Leitenberger, Präs. Senator KR Otto Gogl, Ehrenpräs. Albin Prinz, Wolfgang Puchtler und viele ehemaliger Musiker der Jugendblaskapelle herzlich begrüßt. 1339567

maytaxi - Karl Mayer und sein Team freuen sich, Sie als Fahrgast begrüßen zu dürfen. Foto: KK

Maytaxi bringt Sie von A nach B

Mit „maytaxi" erreichen Sie ihr Ziel jederzeit sicher, schnell und bequem. „Wir befördern Sie als Taxigast sowie Gruppe und bieten Ihnen Botenfahrten, Flughafentransfers oder Krankentransporte", erklärt Firmenchef Karl Mayer. Die Fahrzeuge des Unternehmens entsprechen dabei dem höchsten Standard und Komfort und sind mit einem WiFi Hotspot ausgestattet. Die Tarife können der unternehmenseigenen Homepage entnommen werden. Bequem können Sie Ihre Fahrt auch online und ohne zusätzliche Kosten buchen. Das Team von may-taxi freut sich schon, Sie als Fahrgast zu begrüßen!

WERBUNG

03452 / 20 28 0
maytaxi
www.may-taxi.at

Pfingstdialog auf Schloss Seggau

So wie im Vorjahr ist Schloss Seggau auch heuer Schauplatz für den Pfingstdialog vom 20. bis 22. Mai. Schwerpunkt bilden diesmal die Grundfragen der Zukunft des europäischen Projekts der offenen Gesellschaft, des liberalen Rechtsstaates, der Demokratie, einer nachhaltig ökosozial orientierten Marktwirtschaft und der unteilbaren Menschenrechte angesichts zahlreicher Anfeindungen und vielfältiger Herausforderungen. Über 30 prominente und kompetente Referenten werden in Plenarforen und Insiemegruppen Fragen der Migration, Integration, Ökonomie, Religion, Kunst und Kultur, aber auch des Regionalismus und insbesondere der Aufgabenstellungen der europäischen und nationalen Politik unter der Perspektive des europäischen Wertekanons erörtern. Insgesamt soll vom Pfingstdialog ein – trotz aller Problemstellungen – klares pro-europäisches Statement abgegeben werden und ein positiver Impuls ausgehen. 1335868

Große Freude bei der Mannschaft und Trainer Luis Tieber (r.) über den Landesmeistertitel KK

Leibnitzer Torjäger sind Landesmeister

Toller Erfolg für Polytechnische Schule Leibnitz.

LEIBNITZ. Die Schüler der Polytechnischen Schule Leibnitz sind Landesmeister im Raika-Fußballbewerb. Im gut besuchten Fußballstadion in Gratkorn behielt der Leibnitzer Tormann Celik Zibar im ersten Seminfinalspiel beim Elfmeterschießen die Nerven und die Mannschaft von Trainer Luis Tieber traf schlußendlich abermals auf die Mannschaft aus Gratkorn und besiegte diese mit einem sehenswerten Tor von Kapitän Müslüm Altun. Durch diesen Landesmeistertitel qualifizierten sich die Leibnitzer fürs Bundesfinale in Velden (27.-29. Mai). Dort warten die Vertreter aller Bundesländer und spielen um den Bundesmeistertitel.

Wohin?
VERANSTALTUNGEN IN IHRER REGION

Info: Kleine Zeitung, Wagnastraße 1, 8430 Leibnitz, (03452) 71 1 21
leibnitz@kleinezeitung.at
www.kleinezeitung.at/inserieren

Weinpräsentation
Das Weingut Lorenz aus der Sausaler Weinstrasse präsentiert am 22. Mai um 18.30 Uhr die ausgezeichneten Weine. Verkosten Sie die Eigenkreation Lorange (Süsswein) u. auch andere tolle Jahrgangs- u. Lagenweine des Weingutes.
Stainzer Weinkeller, Am Viehmarkt 2 - 4, 8510 Stainz, Tel. 0664 420 22 70
wein@stainzerweinkeller.at

The Old School Basterds
Whole Lotta Love Songs Tour 50s Show. Songs von Elvis, Chuck Berry, Fats Domino, Harry Belafonte, Ray Charles u. anderen Größen werden mit viel Liebe zum Detail live gespielt. Euphorisch, tanzbar u. voller Pomade. Karten: Gästeinfo Bad Radkersburg, 03476/2545-0, 0664/1652057 www.badradkersburg.at; **Fr., 22. Mai, 19.45 Uhr, Zehnerhaus - Bad Radkersburg**

Hoffest - Winzerei Reiterer
7. Hoffest der Winzerei Reiterer in Kitzeck Pfingstsonntag, 24. Mai ab 12:00 Uhr steirischer Nachmittag mit den Sulmtaler Dirndln; ab 20:00 Uhr Weinbauernparty mit Gernot Fraiss, der Jukebox auf Beinen und den Hits aus 4 Jahrzehnten !!!
Einöd 10, 8442 Kitzeck im Sausal
www.kitzecker-reiterer.at

GESUND & GUT

Das Thema „Gesunde Jause" wird in der Spomukuli-Volksschule I in Leibnitz groß geschrieben. Kürzlich durften von den Kindern lauter köstliche und gesunde Sachen ausgiebig verkostet werden. KK

LEHRREICH & SPANNEND

Aus Anlass der Kindersicherheitswoche waren die Einsatzorganisationen Thema in der VS Leibnitz Linden. Auch ein interessanter Lehrausgang zur FF Leitring stand auf dem lehrreichen Programm. KK

GESUND & KARITATIV

Zahlreiche Kilos purzelten bei der Aktion „Nahrung für Körper, Geist und Seele" der Pfarre Leibnitz. Diese wurden in Euros umgewandelt und so konnten 300 Euro an das Lerncafe Leibnitz übergeben werden.

WAS, WANN, WO?

Leo Kysela & String Hammer in concert sind am 21. Mai im Weingartenhotel Harkamp in Flamberg zu hören. Beginn 20 Uhr. KK

MITTWOCH, 20. 5.

BAD GAMS. Blutspendedienst. Volksschule, von 17 bis 20 Uhr.

DEUTSCHLANDSBERG. Caroline Czapka und Heinz Zach. Ausstellung: Grafische und malerische Arbeiten zum Thema „an|sicht". Burg (Burgmuseum Archeo Norico), Burgplatz 2, von 10 bis 18 Uhr, letzter Einlass 16.30 Uhr.

EIBISWALD. Let´s get crazy – Unsere Schule steht Kopf. Musical der 3.c Klasse/Musik-NMS Eibiswald. Festsaal, 19 Uhr.

LEIBNITZ. Maiandacht. Anschließend Agape mit köstlichen Strudelvariationen. Stadtpfarrkirche, 19 Uhr.

LEIBNITZ. Europa.wertvoll. Über 30 renommierte Referentinnen und Referenten vom 20. – 22. Mai 2015 auf Schloss Seggau. Referate u.a. von Jakob von Uexkull und Alice Schwarzer. Reihe „Geist & Gegenwart". Eine Veranstaltung des Landes Steiermark in Zusammenarbeit mit der Diözese Graz-Seckau und dem Club Alpbach Steiermark. Schloss Seggau, Seggauberg 1, ab 18 Uhr. Tel. (0316) 67 90 62.

GROSS-ST. FLORIAN. Auf den zweiten Blick. Eine nach vorn gerichtete Rückschau. Steirisches Feuerwehrmuseum, Marktstraße 1.

KAINDORF AN DER SULM. Franz Sattler. „Heimatbilder". Fotoausstellung bis 21. Juni. Naturparkzentrum Grottenhof, Grottenhof 1, von 9 bis 17 Uhr. Tel. (03452) 73 22 83.

STAINZ. Ausstellung: Geheimnis Holz. Vom Dachwerk zum Mountainbike. Kurator: Karlheinz Wirnsberger. Schloss Stainz (Landwirtschaftsmuseum), von 10 bis 17 Uhr. Tel. (03463) 27 72-16.

SULZTAL AN DER WEINSTRASSE. Jubiläumsausstellung. Naive Malerei von Peter Stelzl. Dreisiebner Stammhaus, Sulztal 35.

WAGNA. Römern mit dem „Duo Deluxe" ab 18 Uhr im Römerstadion.

WIR GRATULIEREN ...

Markus Kraus in Pöls 29 zum 76. Geburtstag

ANZEIGE